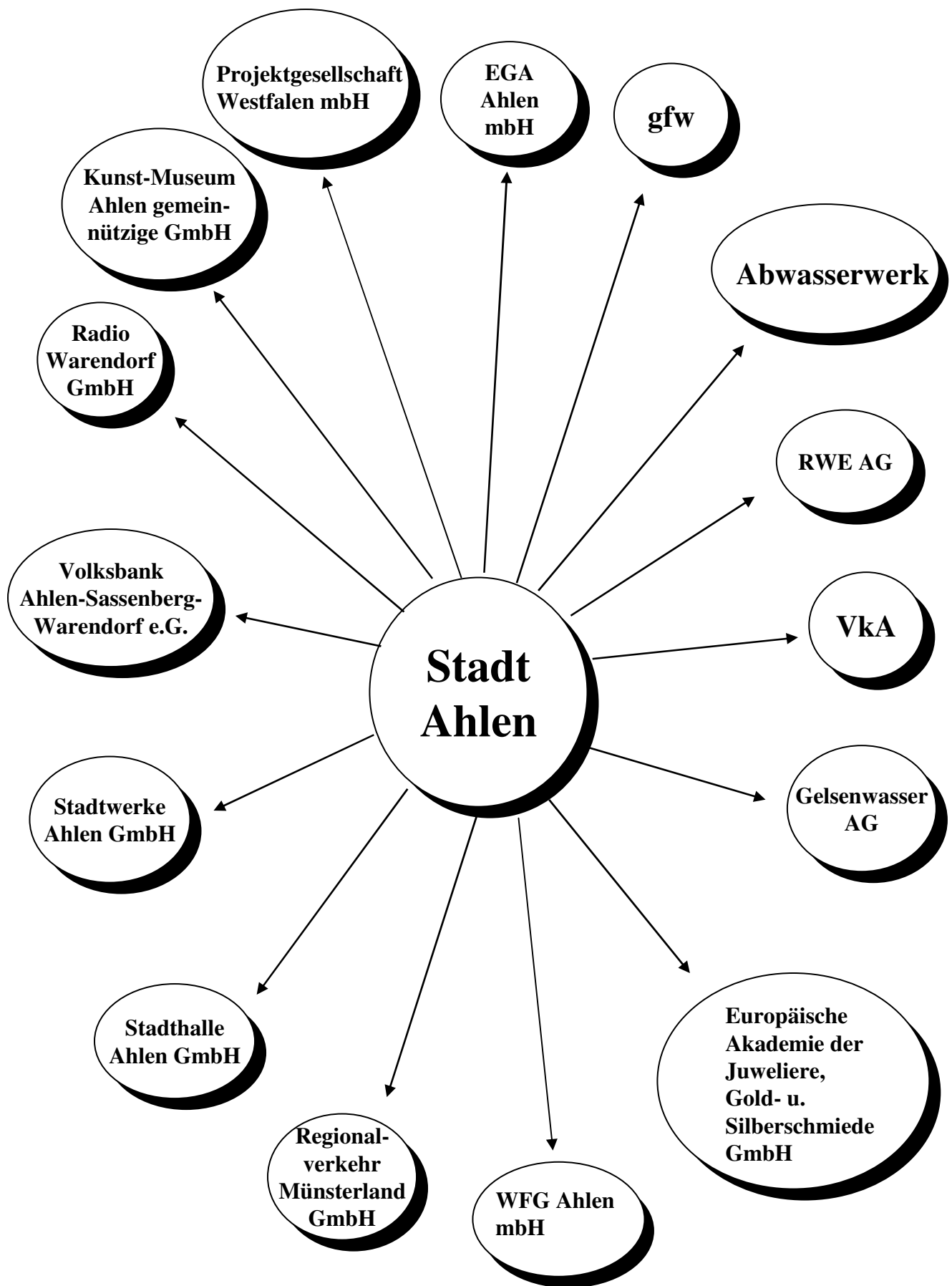


BETEILIGUNGSBERICHT

2008

STADT  HLEN



Impressum

Herausgeber:

Stadt Ahlen
Der Bürgermeister
Westenmauer 10
59227 Ahlen

Redaktion:

Controlling u. Beteiligungen

Druck:

Druckerei der Stadt Ahlen

März 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Übersichten über die Beteiligungsverhältnisse	7
Abwasserwerk	9
Stadthalle Ahlen GmbH	14
WFG Ahlen mbH	21
Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH	26
Stadtwerke Ahlen GmbH	31
- Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH	37
- Bädergesellschaft Ahlen mbH	42
- Ahlen Netz GmbH	48
Projektgesellschaft Westfalen mbH	52
Kunst-Museum Ahlen gemeinnützige GmbH	58
Europäische Akademie der Juweliere, Gold- und Silberschmiede GmbH	63
Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	67
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	72
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	75
Regionalverkehr Münsterland GmbH	81
RWE Aktiengesellschaft	86
Gelsenwasser AG	91
Volksbank Ahlen – Sassenberg – Warendorf e. G.	97
Anlage 1: Erläuterungen Kennzahlen	103
Anlage 2: Auszug aus der Gemeindeordnung des Landes NRW	104
Anlage 3: Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz	115
Anlage 4: Auszug aus der Eigenbetriebsverordnung	116

Vorwort

Immer häufiger werden kommunale Aufgaben durch kommunale Gesellschaften erfüllt. Dabei werden erhebliche Vermögenswerte verselbständigt. Mit ihren Beteiligungen bildet die Kommune einen „Konzern“. Die Gemeinde ist aus der Eigentümerstellung heraus und aus ihrer Verantwortung für die Einheit der örtlichen Politik zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet.

Die Ausübung dieser Steuerungs- und Kontrollaufgaben hat kommunal- und verwaltungsrechtliche, aber auch kommunalpolitische Auswirkungen, wenn es darum geht, Überlegungen und Initiativen von Rat und Verwaltung bezüglich der Beteiligungen auf eine einheitliche Zielsetzung festzulegen. Die einheitliche Zielsetzung setzt innerhalb der Schranken des Aktien- und GmbH-Rechts einen hohen Wissens- und Informationsstand bei allen Beteiligten voraus.

Um hierfür eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Die Stadt Ahlen erstattet daher jährlich Bericht über ihre wirtschaftlichen Beteiligungen.

Die Erstellung eines solchen Berichtes ist nach § 117 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW) eine Pflichtaufgabe der Stadt.

Ergänzend zur eigentlichen Berichterstattung über die Beteiligungen der Stadt soll der Öffentlichkeit aber auch der „Konzern Stadt“ in seiner Gesamtheit durch weitere Informationen vorgestellt werden.

Vor Ihnen liegt der Beteiligungsbericht 2008. Hier werden alle Beteiligungen zum Zeitpunkt 31.12.2008 dargestellt. Ferner wird ein Ausblick in das laufende Geschäftsjahr gewagt.

Die Beteiligungen sollten nicht nur vor dem Hintergrund möglichst hoher Gewinnerwartungen bewertet werden. Jede Gesellschaft nimmt für die Stadt auch Aufgaben in wirtschaftlichen, kulturellen oder gesellschaftlichen Bereichen wahr, welche diese sonst mit eigenen Mitteln erfüllen müsste.

Sämtliche Beteiligungen sind mit Bedacht gewählt. Sie sichern der Gemeinde Einflussmöglichkeiten im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, werten den kulturellen Stellenwert unserer Stadt auf oder helfen, den Wirtschaftsstandort Ahlen in Zeiten des Strukturwandels zu fördern.

Die Beteiligungen sind nach den Gesellschaftsanteilen der Stadt Ahlen aufgeführt:

- a) verbundene Unternehmen (Anteil größer 50 %)
- b) wesentliche Beteiligungen (Anteil von 20 % - 50 %)
- c) übrige Beteiligungen

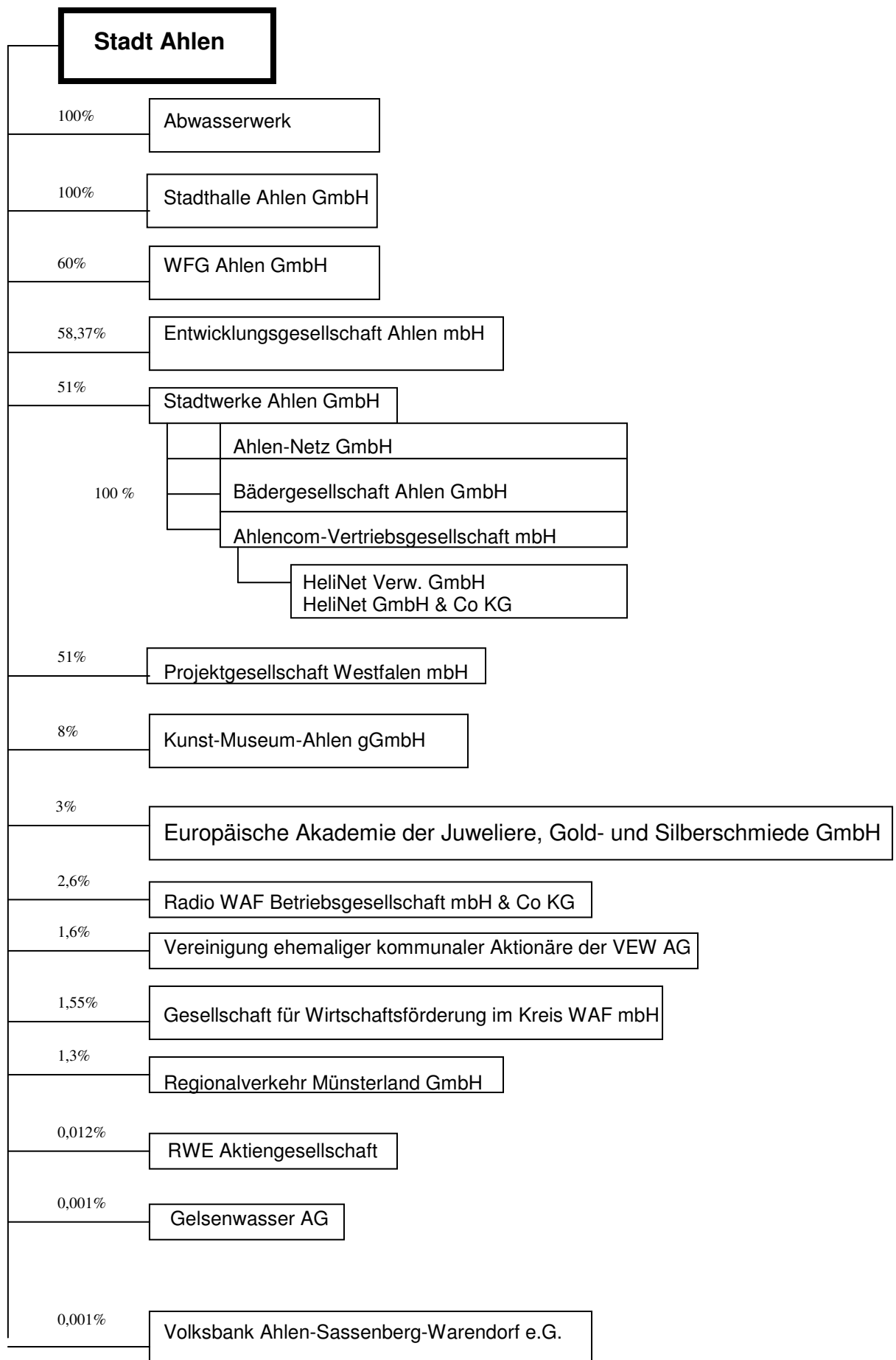
Jedes Beteiligungsverhältnis ist einheitlich strukturiert.

- I. Der Unternehmensgegenstand (hierdurch ergibt sich der öffentliche Zweck)
- II. Die Organe der Gesellschaft
- III. Der Tätigkeitsbericht
- IV. Sitz des Unternehmens
- V. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
- VI. Betriebswirtschaftliche Daten
- VII. Bilanzkennzahlen (bei den Beteiligungen unter a) und b))

Der Beteiligungsbericht umfasst alle unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Ahlen. Ihm ist auch zu entnehmen, ob und welche anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts an den Unternehmen und Gesellschaften beteiligt sind. Erst dadurch wird das gesamte Ausmaß der öffentlichen Beteiligung erkennbar.

Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Ahlen:

Beteiligung	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile in €	Anteile in %
Abwasserwerk der Stadt Ahlen	5.112.918,81	5.112.918,81	100,00
Stadthalle Ahlen GmbH	25.564,59	25.564,59	100,00
WFG Ahlen mbH	50.000,00	30.000,00	60,00
Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH	388.500,00	226.750,00	58,37
Stadtwerke Ahlen GmbH	10.430.354,38	5.319.480,73	51,00
- Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH			
- Bädergesellschaft Ahlen mbH			
- Stadtwerke Ahlen Netz GmbH			
Projektgesellschaft Westfalen mbH	25.000,00	12.750,00	51,00
Kunst-Museum Ahlen GmbH	26.000,00	2.080,00	8,00
Europäische Akademie der Juweliere, Gold- und Silberschmiede GmbH	31.700,10	1.056,67	3,00
Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co KG	495.953,12	12.782,30	2,60
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW AG	31.720,00	520,00	1,60
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH	715.808,63	11.095,03	1,55
Regionalverkehr Münsterland GmbH	7.669.400,00	99.390,00	1,30
RWE Aktiengesellschaft	1.439.756.800,00	175.257,60	0,012
Gelsenwasser AG	103.100.000,00	8.818,20	0,001
Volksbank Ahlen - Sassenberg - Warendorf e.G.	15.645.297,68	250,00	0,001



Abwasserwerk der Stadt Ahlen

Unternehmensgegenstand

Zweck des Abwasserbetriebes der Stadt Ahlen ist die Erfüllung der der Stadt Ahlen obliegenden Abwasserbeseitigungspflicht nach den Bestimmungen des Landeswassergesetzes in der jeweils geltenden Fassung.

Gründungsjahr: 1994

Stammkapital: 5.112.918,81 EUR

Gesellschafter: Stadt Ahlen 100 %

Organe:

Betriebsausschuss: **Herr Heinz Quante**, Rentner, Vorsitzender
Herr Frank Viehfeger, Krankenpfleger, stellv. Vorsitzender
Herr Heinz Günnewig, Elektriker
Herr Thomas Hempelmann, Diplom-Ingenieur Bau
Herr Theodor Kerkmann, Betriebswirt
Herr Bernd Manthey, Finanzbeamter
Herr Ralf Marciniak, Rentner
Herr Günter Möllers, Schlossermeister
Herr Norbert Schwemmer, Elektromonteur
Frau Grudrun Westhues, Rechtsanwalts-/Notarfachangestellte
Herr Peter Gebhardt, Rentner
Herr Herbert Licht, Personalvertreter
Herr Thomas Gutzeit, Personalvertreter

Betriebsleitung: **Herr Klaus Muermans**, Erster Betriebsleiter
Herr Bernd Döding, Betriebsleiter

Wirtschaftliche Unternehmensdaten:

Mit Wirkung vom 01. Januar 1994 ist der Bereich der Abwasserbeseitigung aus dem allgemeinen Haushalt ausgegliedert worden. Vorrangiges Ziel war die Erreichung von mehr Transparenz, die Verbesserung des Rechnungswesens und die Bindung erwirtschafteter Abschreibungen.

Das Bilanzvolumen des Abwasserbetriebes beträgt knapp 100 Mio. EUR. Das Wirtschaftsjahr 2008 hat sich für das Abwasserwerk der Stadt Ahlen anders entwickelt als geplant. Das Jahresergebnis weist einen Überschuss von 102.749,76 EUR aus. Der Wirtschaftsplan 2008 sah einen Gewinn von 335.000 € vor. Das geplante Ergebnis ist deckungsgleich mit dem Planansatz der Auflösungserträge der passivierten Ertragszuschüsse. Die aufgelösten Ertragszuschüsse sollen entsprechend eines Runderlasses des Innenministeriums Nordrhein-Westfalen von 1989 nicht als Deckungsbeitrag des Entgeltbedarfs in die Gebührenkalkulation einfließen. Vergleicht man das tatsächliche

Jahresergebnis mit dem geplanten Gewinn, so ergibt sich eine gerundete Minderung von 232 T€.

Im Berichtsjahr 2008 hat das Abwasserwerk die getrennte Abwassergebühr eingeführt. Schmutzwasser und Niederschlagswasser werden nun nach getrennten Parametern abgerechnet.

Eine getrennte Nachkalkulation ergibt für den Bereich Schmutzwasser im Berichtsjahr eine Kostendeckung gemäß KAG NRW. Beim Niederschlagswasser ergibt sich eine Kostenüberdeckung i. H. v. 605 T€ gemäß KAG. Nachdem KAG NW, müssen Überdeckungen in den nächsten drei Jahren erstattet und Fehlbeträge nachveranlagt werden. Für das Jahr 2008 muss somit eine Rückstellung für Gebührenaussgleich im Bereich Niederschlagswasser (i. S. d. § 6 Abs. 2 Satz 3 KAG NRW) gebildet werden. Im Berichtsjahr 2008 wurde die Gebührenaussgleichsrückstellung aus den Jahre 2006 in Höhe von 207 TEUR in Anspruch genommen.

Der Abwasserbetrieb der Stadt Ahlen beschäftigte im Durchschnitt 34 Mitarbeiter.

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

Keine direkten Auswirkungen

Betriebswirtschaftliche Daten

Abwasserwerk

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 T€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software	10.719,35	12.354,88	12
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.112.434,27	4.118.432,22	4.124
2. Abwassereinigungsanlagen	18.642.584,21	17.613.745,44	19.234
3. Abwassersammlungsanlagen	70.243.966,02	71.940.315,87	71.620
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	409.628,20	530.408,81	639
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.766.489,66	3.571.352,61	1.811
	<u>97.175.102,36</u>	<u>97.774.254,95</u>	<u>97.428,00</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.048.407,25	204.464,31	234
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €			
2. Forderungen an die Stadt	343.524,91	670,54	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	11.626,23	15.766,10	53
	<u>1.403.558,39</u>	<u>220.900,95</u>	<u>287</u>
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	880,37	2.075,00	0
	<u>98.590.260,47</u>	<u>98.009.585,78</u>	<u>97.727</u>

Passivseite	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 €
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Stammkapital	5.112.918,81	5.112.918,81	5.113
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	11.140.357,53	11.140.357,53	11.140
2. Zweckgebundene Rücklagen	25.548.998,74	25.548.998,74	25.549
III. Gewinn			
1. Gewinn des Vorjahres	1.092.265,49	1.256.788,19	1.128
2. Jahresgewinn/-verlust	102.749,76	-164.522,70	129
	42.997.290,33	42.894.540,57	43.059
<u>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>	1.239.128,00	1.390.233,00	1.555
<u>C. Empfangene Ertragszuschüsse</u>	6.101.891,00	6.429.300,00	6.124
<u>D. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen	0,00	51.500,00	46
2. Sonstige Rückstellungen	1.765.450,12	1.618.775,64	1.922
	1.765.450,12	1.670.275,64	1.968
<u>E. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.455.491,64	43.719.365,51	44.039
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.430.911,08 €			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.700,00	0,00	2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.700,00 €			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	970.654,34	422.050,62	270
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 968.483,12 €			
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	58.438,32	788.860,71	667
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 58.438,32 €			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	697.035,57	43
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 €			
	46.486.284,30	45.625.236,57	45.021
F. Rechnungsabgrenzungsposten	216,72	0,00	0
	<u>98.590.260,47</u>	<u>98.009.585,78</u>	<u>97.727</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008**

	2008 €	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	10.262.760,46	10.330.003,32	10.539
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	101.904,34	101.558,04	102
3. Sonstige betriebliche Erträge	623.690,96	465.021,76	1.239
davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklagenanteil: 0,00 € (Vj: 0T€)			
	10.988.355,76	10.896.583,12	11.880
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	330.158,19	388.494,25	362
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.238.216,18	1.510.467,70	2.479
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.265.651,89	1.219.020,51	1.206
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	358.427,85	360.545,63	356
6. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	4.358.530,52	4.508.594,82	4.475
davon nach § 253 II S. 3 HBG: 0,00 €			
davon nach § 254 HBG: 0,00 €			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.305.752,90	996.400,36	694
davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil: 0,00 €			
8. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	61.065,01	73.065,91	113
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj: 0 T€)			
9. Zinsen u.ä. Aufwendungen	2.088.329,96	2.149.415,35	2.290
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj: 0 T€)			
10. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	104.353,28	-163.289,59	131
11. Sonstige Steuern	1.603,52	1.233,11	2
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	102.749,76	-164.522,70	129

BilanzkennzahlenVermögensstruktur

Im Berichtsjahr hat sich die Bilanzsumme des Abwasserwerkes geringfügig um 581 T€ bzw. 0,6 % auf 98.590 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen macht 98,6 % der Bilanzsumme aus. Im Berichtsjahr stehen den Zugängen von 3.771 T€ Abschreibungen von 4.359 T€ sowie Anlageabgänge von 13 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen per Saldo zum 31. Dezember 2008 um ca. 600 T€ verringerte.

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist mit 1.404 T€ bzw. 1,4 % der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 1.181 T€ bzw. 535,4 % gestiegen. Insgesamt betrachtet, hat das kurzfristig gebundene Vermögen weiterhin nur eine untergeordnete Bedeutung. Der Anstieg betrifft insbesondere die Forderungen aus veranschlagten Schutzwasser- (203 T€) und Niederschlagswassergebühren (833 T€).

Kapitalstruktur

Für die Finanzierung des Vermögens stehen dem Abwasserwerk Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel (wirtschaftliches Eigenkapital) von 50.338 T€ und Fremdkapital einschließlich Rückstellungen von 48.252 T€ zur Verfügung.

Das wirtschaftliche Eigenkapital ist um 376 T€ zurückgegangen. Ursache hierfür ist die Minderung der Ertragszuschüsse und Sonderposten um 479 T€. Die Minderung resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Auflösungen von 482 T€. Denen steht der Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 103 T€ gegenüber.

Unter dem mittel- und langfristigen Fremdkapital sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Rückstellungen für Gebührenausschlag ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Darlehen von 2.000 T€ neu aufgenommen, die planmäßigen Tilgungen für 2008 betrugen 2.393 T€.

Das kurzfristige Fremdkapital liegt mit 7.225 T€ um 745 T€ über dem Vorjahresniveau.

Stadthalle Ahlen GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Stadthalle Ahlen. Die Gesellschaft führt im Interesse der Stadt Ahlen und deren Bürger Veranstaltungen aller Art im eigenen und fremden Namen durch. Zu den Veranstaltungen gehören insbesondere kulturelle, gesellschaftliche und unterhaltende Veranstaltungen sowie öffentliche Versammlungen, Feste, Tagungen, Kongresse, Ausstellungen und Messen.

Entsprechend der Aufgabenstellung, für die Allgemeinheit tätig zu sein, strebt die Gesellschaft keine ausschüttungsfähigen Gewinne an. Entstehende Jahresüberschüsse sind zur Minderung von Verlustvorträgen oder zur Rücklagenbildung zu verwenden.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafter

Die Stadt Ahlen ist alleiniger Gesellschafter. Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 6 Mitgliedern:

2 Pflichtmitglieder:

Benedikt Ruhmüller, Bürgermeister
Klaus Muermans, Stadtkämmerer

und

4 Ratsmitglieder:

Heinz-Jürgen Gosda, 1. Vorsitzender
Gabriele Duhme, stellvertr. Vorsitzende
Alois Steinkamp
Olaf Wiesendahl

Im Berichtsjahr fanden zwei Aufsichtsratsitzungen und eine Gesellschafterversammlung statt.

Die Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer war Herr Roland Schmidt bis zum 29. Februar 2008 bestellt. Ab dem 01. März 2008 ist Herr Andreas Bockholt zum Geschäftsführer bestellt worden.

Die Belegschaft

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 12 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) beschäftigt, die sich in folgende Gruppen aufteilen:

- 7 Angestellte
- 4 Arbeiter
- 1 Auszubildende

Der Tätigkeitsbericht

Die Besucherfrequentierung der Stadthalle Ahlen GmbH hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 23 % auf 46.305 Besucher erhöht. Insbesondere wurde dieses Wachstum durch neue besucherträchtige Veranstaltungen wie das Public-Viewing zur Europameisterschaft 2008 bzw. Modernisierung bei den Karnevals- und Ü30-Veranstaltungen erreicht.

Trotz der sehr erfreulichen Besucherentwicklung konnten die Umsätze im Vergleich 2007 zu 2008 nur um 2 % erhöht werden. Ein Hauptproblem des Unternehmens stellt allerdings immer noch die Kostenseite dar. In einigen Bereichen konnte aber auch hier das Ergebnis verbessert werden.

Insgesamt verlief das Jahr 2008 zufrieden stellend. Die aufgelaufene buchmäßige Überschuldung aus den vorhergehenden Geschäftsjahren wurde durch die Stadt Ahlen ausgeglichen.

Veranstalter

	2004	2005	2006	2007	2008
Kulturgesellschaft	0	0	2	1	0
Eigenveranstaltungen	30	32	45	36	29
Fremdveranstaltungen	142	128	144	160	179
Besucherzahl	46.396	39.056	40.729	37.642	46.305

Veranstaltungsarten

	2004	2005	2006	2007	2008
Kult. Veranstaltungen	36	27	35	30	33
Gesellsch. Veranstaltungen	25	20	31	22	29
Tagungen, Versammlungen	65	45	63	79	65
Märkte, Verkaufsveranst.	3	3	9	7	2
Sonstige Veranstaltungen	43	65	53	59	81
SUMME:	172	160	191	197	210

Sitz des Unternehmens

Westenmauer 10, 59227 Ahlen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

Konto	2008	2007	2006
281145 Abgang Drohverlustrückstellung	408.045,00	-	-
441100 Mieten und Pachten	101.761,26	100.090,22	100.090,22
448500 Erst. des Betriebsaufwandes durch die Stadthalle	59.075,00	70.756,24	70.756,24
521110/544195 Wartungen/Prüfungen und Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	12.283,00	333,28	333,28
521100/524195 Unterhaltung und Bewirtschaftung der Stadthalle	91.071,00	96.131,22	96.131,22
531500 Betriebskostenzuschuss	337.999,80	337.999,80	337.999,80

Betriebswirtschaftliche Daten**Bilanz zum 31. Dezember 2008**

Aktiva	2008 €	2007 €	2006 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	3,00	3,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	88.841,00	103.760,00	118.679,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.985,00	119.544,00	147.396,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	500,00	500,00	500,00
1. Genossenschaftsanteile	250,00	250,00	243,41
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.278,19	11.288,06	11.609,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.047,84	9.576,71	2.578,98
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.672,53	12.721,02	19.468,98
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (€ 815,50)			
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	151.410,33	37.557,96	82.692,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.248,33	2.206,50	4.218,52
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	121.323,05	518.452,96	394.069,84
	498.559,27	815.860,21	781.459,41

Passiva

siehe nächste Seite

Passiva	2008	2007	2006
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Bilanzverlust	-146.887,64	-544.017,55	-419.634,43
nicht gedeckter Fehlbetrag	121.323,05	518.452,96	394.069,84
buchmäßiges Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	94.451,16	96.661,45	78.503,20
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	311.498,95	335.525,72	358.712,36
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 25.063,03 (€ 24.026,77)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51.986,97	40.720,41	63.660,85
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.718,48	281.063,82	252.270,71
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 8.718,48 (€ 281.063,82)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	31.903,71	61.888,81	28.312,29
- davon aus Steuern € 2.457,26 (€ 973,58)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 31.903,71 (€ 60.107,47)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	498.559,27	815.860,21	781.459,41

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung vom
01. Januar bis 31. Dezember 2008**

	2008 €	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	861.477,18	816.884,21	884.783,47
2. sonstige betriebliche Erträge	749.717,90	352.418,50	347.169,66
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	153.640,70	128.692,69	124.206,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	97.832,24	179.161,78	179.287,85
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	449.748,60	447.569,67	422.609,74
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 11.063,08 (€ 11.063,08)	121.315,56	115.864,11	127.464,15
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	42.632,59	44.206,82	47.141,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	333.799,01	362.777,43	387.907,21
7. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	276,19	11,95	9,20
8. Zinsen u.ä. Aufwendungen	15.128,59	15.264,73	21.002,87
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	397.373,98	-124.222,57	-77.657,79
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83,52	0,00	0,00
11. Sonstige Steuern	160,55	160,55	160,55
12. Jahresüberschuss	397.129,91	-124.383,12	-77.818,34
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	544.017,55	419.634,43	341.816,09
14. Bilanzverlust	146.887,64	544.017,55	419.634,43

BilanzkennzahlenVermögensstruktur

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 27,5 % auf 38,2 % erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um 33,5 T€ verringert, dagegen stehen die Abschreibungen in Höhe von 42,6 T€.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 317,3 T€ auf 498,6 T€ verringert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 T€ erhöht.

Die liquiden Mittel haben sich von 37,6 T€ auf 151,4 T€ erhöht.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbedarf hat sich durch den Überschuss von 397,1 T€ im Jahresabschluss von 518,5 T€ auf 121,3 T€ verringert.

Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 272,4 T€ verringert. Bei den erhaltenen Anzahlungen zeichnet sich eine Erhöhung von 11,3 T€ ab. Dagegen haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 30,0 T€ verringert.

Liquidität

Die Liquidität 1. Grades liegt bei 80,92 % (Vj.: 7,82 %).

Die Liquidität 2. Grades liegt bei 92,84 % (Vj.: 10,27 %).

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Ahlen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse zu begleiten und zu fördern. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze in Ahlen zu schaffen und bestehende für die Zukunft zu sichern.

Zweck der Gesellschaft ist dabei in erster Linie

- die Förderung und bestandsorientierte Pflege der ortsansässigen Wirtschaft
- die Förderung der Industrie- und Gewerbeansiedlung
- die Förderung von Stadtmarketing.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000,00 €. Hiervon haben übernommen:

- | | |
|--|-------------|
| - die Stadt Ahlen | 30.000,00 € |
| - der Verein Pro Ahlen e.V. | 13.750,00 € |
| - Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf | 6.250,00 €. |

Die Stadt Ahlen wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Benedikt Ruhmöl-
ler vertreten.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages aus elf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden vom Rat der Stadt Ahlen entsandt, vier Mitglieder vom Verein Pro Ahlen und ein Mitglied von der Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf e.G. Folgende Mitglieder gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat an:

Herr Benedikt Ruhmöl-
ler (Vorsitzender)
Herr Dr. Peter Lucke (stellv. Vorsitzender)
Herr Peter Albrecht
Herr Norbert Bing
Herr Heinz-Jürgen Gosda
Herr Carl Holtermann
Herr Heiner Klostermann
Herr Bernhard Recker
Herr Olaf Rittmeier
Herr Michael Vorderbrüggen
Herr Heinrich Winkelmann

Die Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages einen oder mehrere Geschäftsführer. Im Berichtsjahr war Herr Peter Vaerst alleiniger Geschäftsführer und durch Beschluss der Gesellschafterversammlung von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Tätigkeitsbericht

Im Jahre 2008 hat die Ahlener Wirtschaft erneut ihre Investitionsbereitschaft unter Beweis gestellt. Dies zeigte sich auch beim Erwerb von Industrie- und Gewerbegrundstücken. Auf Vermittlung der WFG konnten über 44.000 qm gewerbliche Bauflächen durch örtliche Betriebe in Anspruch genommen werden. Weiter reduziert wurden durch die aktuellen Grundstücksverkäufe die vorhandenen städtischen Flächenreserven. Der Stadt Ahlen gelang jedoch nach langjährigen schwierigen Kaufverhandlungen ein umfangreicher Grunderwerb im Erweiterungsbereich des Gewerbegebietes Vatheuershof. Mit dem kurzfristigen erfolgten Kauf von 160.000 qm kann künftig auch großflächigen Betriebsanfragen ein attraktiver Standort angeboten werden. Schnellstmöglich wurde das Planungsrechts vorangetrieben. Der Bebauungsplan hat Rechtskraft erlangt. Bedingt durch die Beendigung der Landesförderung für die Erschließung von Gewerbeflächen müssen aber Erschließungsbeiträge auf der Grundlage der geltenden Satzung erhoben werden, daher ist künftig mit steigenden Verkaufspreisen zu rechnen.

In den Geschäftsfeldern Stadtmarketing und Tourismus hat die WFG ihre anerkannte Stellung als professionelle Bearbeiterin ihrer zahlreichen eigenständigen Projekte, als anerkannte Partnerin der örtlichen Veranstaltungsträger und als deren gesuchte Beraterin und Moderatorin bei Drittprojekten weiter ausgebaut.

Im Wissen u.a. aus den verabschiedeten Wirtschaftsplänen werden die Gesellschafter der WFG, namentlich die Stadt Ahlen, Entscheidungen zur künftigen finanziellen Ausstattung der WFG nach dann achtjährigem Verzehr der Kapitalrücklage im Rahmen der Befassung mit dem Haushalt 2010 treffen. Dabei wird es Anerkennung finden, dass das Jahresergebnis 2008 lediglich einen negativen Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 6.582,05 € ausweist und nicht wie noch im verabschiedeten Wirtschaftsplan für das ablaufende Jahr vorgesehen in Höhe von 38.530,81 €, was in rechnerischen Überschüssen beim Veranstaltungsmarketing und in verminderten Betriebsausgaben seine Begründung findet. Bezogen auf die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist der 12,5 %ige Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sowie der 70,7 %ige Beitrag der liquiden Mittel herauszustreichen. Auf der Passivseite nimmt das Eigenkapital mit 46,7 % sowie die Verbindlichkeiten mit 48,5 % der Bilanzsumme den größten Teil ein. Dabei speisen sich die Verbindlichkeiten vornehmlich aus im Jahr 2008 vereinnahmte Anzahlungen der Aussteller der Ahlener Woche, die auf das Jahr 2009 als Ertrag vorgetragen wurden und aus Anfang dieses Jahres gezahlten Aufwendungen, die periodisch dem Jahr 2008 zuzuordnen waren.

Im Berichtsjahr waren bei der WFG insgesamt sechs Mitarbeiter und ein Auszubildender beschäftigt.

Sitz des Unternehmens

Beckumer Str. 34, 59229 Ahlen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

Produkt 1511

Zuschuss für die WFG Ahlen mbH 290.000,00 €

Betriebswirtschaftliche Daten**Aktivseite**

	2008 €	2007 €	2006 €
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.603,00	17.291,00	19.355,00
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.282,53	1.941,36	0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.549,48	9.175,02	15.246,63
- davon gegen Gesellschafter: 0,00 Euro (Vorjahr: 5.258,37 Euro)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	65.686,56	47.355,32	72.396,65
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	3.809,56	3.997,00	1.590,00
	<u>92.931,13</u>	<u>79.759,70</u>	<u>108.588,28</u>

Passivseite

	2008 €	2007 €	2006 €
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	237,38	34.081,32
III. Vortrag auf neue Rechnung	-6.582,05	0,00	0,00
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Sonstige Rückstellungen	4.450,00	4.450,00	3.800,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.771,06	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.322,50	4.541,81	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 11.322,50 Euro (Vorjahr: 4.541,81 Euro)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	19.969,62	20.530,51	20.706,96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 19.969,62 Euro (Vorjahr: 20.530,51 Euro)			
	<u>92.931,13</u>	<u>79.759,70</u>	<u>108.588,28</u>

WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008 €	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	217.792,92	237.912,58	207.680,86
2. Gesamtleistung	217.792,92	237.912,58	207.680,86
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.129,19	35.729,19	36.351,85
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	120.326,98	171.494,30	145.194,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.950,00	0,00	0,00
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	336.174,01	337.702,46	327.174,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	500,37	162,50	226,12
	336.674,38	337.864,96	327.400,18
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	9.184,02	8.655,34	8.395,16
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	20.926,92	19.061,67	20.804,56
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	6.389,45	8.106,18	6.666,92
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	0,00	0,00	956,41
ad) Fahrzeugkosten	2.777,76	0,00	0,00
ae) Werbe- und Reisekosten	25.966,13	26.773,01	21.348,84
af) verschiedene betriebliche Kosten	20.088,00	26.353,98	25.700,38
	76.148,26	80.294,84	75.477,11
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	100,00	0,00	0,00
c) Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	200,00	110,00	1.473,60
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	997,14	1.114,24	1.234,45
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,04	45,51	28,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	296.684,43	323.708,94	312.701,56

11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	-0,57
12. sonstige Steuern	135,00	135,00	135,00
13. Jahresfehlbetrag	296.819,43	323.843,94	312.835,99
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	290.237,38	323.843,94	312.835,99
15. Vortrag auf neue Rechnung	6.582,05	0,00	0,00
15. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

BilanzkennzahlenVermögensstruktur

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13,1 T€ bzw. 16,4 % auf 92,9 T€ erhöht.

Kapitalsstruktur

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 6,8 T€ bzw. 13,6 % auf 43,4 T€ zurückgegangen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit zum Abschlussstichtag 46,7 % des Gesamtkapitals gegenüber 63,0 % im Vorjahr.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 21,7 % in 2007 auf 12,5 % in 2008 reduziert.

Der Rückgang bei den Sachanlagen um 5,7 T€ beruht im Wesentlichen auf den Abschreibungen (9,2 T€) saldiert mit den Zugängen (3,5 T€) des Berichtsjahres.

Das mittel- und kurzfristige Vermögen hat sich um 18,8 T€ bzw. 30,2 % auf nunmehr 81,3 T€ erhöht.

EGA Entwicklungsgesellschaft Ahlen mbH

nachfolgende Daten beruhen auf dem Geschäftsbericht 2007:

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gründer- und Dienstleistungszentrums. Die Gesellschaft kann sich zur Förderung des Gesellschaftszwecks anderer Unternehmen bedienen.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wurde in 2007 einmal einberufen (Sitzung am 19.12.2007).

Das Stammkapital beträgt 388.500,00 €. Die Gesellschafter sind wie folgt beteiligt:

- | | |
|---|------------------------|
| • Stadt Ahlen | 226.750,00 € = 58,37 % |
| • Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf eG | 87.650,00 € = 22,56 % |
| • Sparkasse Münsterland Ost | 74.100,00 € = 19,07 % |

Die Mitglieder

Benedikt Ruhmüller, Vorsitzender
Günter Harms
Heinz Quante

Dieter Ritter, stellv. Vorsitzender
Dr. Peter Lucke

Die Geschäftsführung

Herr Lutz Henke ist alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2007 folgende entgeltpflichtige Mitgliedschaften:

- IHK Nord Westfalen
- Technologie Zentren im Land Nordrhein-Westfalen e.V. (TZNRW)
- Wissenschaft vor Ort e.V.

Sitz des Unternehmens

Beckumer Straße 34, 59229 Ahlen

Der Tätigkeitsbericht

Die Gesellschaft fungierte für das Wirtschaftsministerium des Landes NRW in 2007 als Betreiberin des GDZ und haftet damit für die Einhaltung der Förderzwecke. Weiterhin unterstützte die Gesellschaft die Akquisitionsbemühungen zur Gewinnung von neuen Mietern und die WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ahlen mbH in ihren Managementaufgaben für das GDZ.

Im GDZ Ahlen stehen insgesamt 3.028 qm vermietbare Flächen zur Verfügung, davon waren auch in 2007 rund 44 % der Flächen durch den langfristigen Mieter INFA und den GDZ-Betreiber gebunden. Für den Förderzweck „Vermietung an Gründer und junge Unternehmen in der Gründungsphase“ standen rechnerisch auch im Jahr 2007 rund 1.700 qm zur Verfügung, im Jahresdurchschnitt waren davon rund 88 % vermietet.

Maklertätigkeiten wurden in 2007 nicht ausgeübt.

Perspektivisch betrachtet werden für einen Prognosezeitraum bis Ende 2009 nach Abzug der vertraglichen Verpflichtungen, Stichwort: Besserungsscheine, positive Betriebsergebnisse nach Abschreibungen prognostiziert. Hierbei werden jeweils keine Personalaufwendungen dargestellt und bei den Erlösen die veranschlagten Einnahmen aus der Vermietung durch den Vertragspartner Stadtwerke Ahlen GmbH als gesichert unterstellt.

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

SN 1, Personalkosten in 2004	2.468,40 €
SN 1, Personalkosten in 2005	2.468,40 €
SN 1, Personalkosten in 2006	2.468,40 €
SN 1, Personalkosten in 2007	2.468,40 €

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

2007	2006	2005
€	€	€

A. Anlagevermögen**I. Sachanlagen**

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.511.822,40	3.715.471,40	3.965.484,40
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.054,00	1.598,00	3.172,00

B. Umlaufvermögen**I. Forderungen und sonstige Vermögens-
gegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.986,20	18.219,14	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	664,59	1.136,18	1.135,10

**II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und
Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten**

82.039,40	86.581,66	117.532,93
-----------	-----------	------------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

85,94	0,00	0,00
-------	------	------

3.673.652,53	3.823.006,38	4.087.324,43
---------------------	---------------------	---------------------

Passiva

2007	2006	2005
€	€	€

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	388.500,00	388.500,00	388.500,00
II. Kapitalrücklage	388.608,64	388.608,64	388.608,64
III. Bilanzverlust	-342.018,10	-167.993,62	-171.835,32

B. Sonderposten mit Rücklageanteil

2.628.531,07	2.818.649,85	3.008.768,63
--------------	--------------	--------------

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	18.000,00	18.000,00	6.100,00
-------------------------	-----------	-----------	----------

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	1.123,40
2. Sonstige Verbindlichkeiten	592.030,92	377.241,51	466.059,08

3.673.652,53	3.823.006,38	4.087.324,43
---------------------	---------------------	---------------------

Gewinn- und Verlustrechnung**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.2007 bis 31.12.2007**

	2007 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	121.090,16	119.390,16	119.390,15
2. Gesamtleistung	121.090,16	119.390,16	119.390,15
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	190.118,78	190.118,78	190.118,78
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	183,48	421,47	195,07
	190.302,26	190.540,25	190.313,85
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	252.060,32	251.587,00	260.540,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	8.443,19	5.181,02	9.401,72
ab) Abschluss- und Prüfungskosten	5.468,86	6.976,22	0,00
ac) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.352,51	2.961,50	2.895,48
ad) Buchführungskosten	1.377,10	1.380,00	0,00
ae) Büroverwaltung	668,57	643,49	0,00
af) übrige	546,81	442,56	465,69
ag) Kosten der Aufbewahrung	0,00	12.000,00	0,00
ah) Rechts- und Beratungskosten	0,00	1.127,00	0,00
ai) verschiedene betriebliche Kosten			10.062,44
	18.857,04	30.711,79	22.825,33
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	492,86	1.918,06	1.851,52
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.967,92	29.549,68	28.190,19
9. Außerordentliche Aufwendungen	214.993,32	25.709,75	24.525,09
10. Außerordentliches Ergebnis	-214.993,32	-25.709,75	-24.525,09
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,92	-1,77	0,45
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	174.024,48	-3.841,70	3.664,65
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	167.993,62	171.835,32	175.499,97
14. Bilanzverlust	342.018,10	167.993,62	171.835,32

BilanzkennzahlenVermögensstruktur

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 149 T€ auf 3.674 T€ verringert. Diese Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung des Anlagevermögens.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist mit 95,6 % in 2007 gegenüber dem Vorjahr (97,2 %) fast unverändert.

Der Anteil des mittel- und kurzfristigen Vermögens am Gesamtvermögen ist von 2,8 % in 2006 auf 4,4 % in 2007 gestiegen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Aufbau der gestiegenen Forderungen.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft setzt sich aus dem Eigenkapital von T€ 435 (11,8 % der Bilanzsumme) und dem Fremdkapital in Form von Sonderposten mit Rücklageanteil T€ 2.629 (71,55 % der Bilanzsumme) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von T€ 590 (16,08 der Bilanzsumme) zusammen.

Stadtwerke Ahlen GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, der Betrieb von öffentlichen Bädern und Telekommunikationseinrichtungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Stadtwerke Ahlen GmbH wurde am 21.12.1967 gegründet. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 21.12.1967 in der Fassung vom 02.07.2004.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 10.430.354,38 €. Seit dem 01. Januar 2004 sind die Stadt Ahlen mit 51 % und die Stadtwerke Bielefeld mit 49 % an der Stadtwerke Ahlen GmbH beteiligt.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages aus neun Mitgliedern. Nach dem Gesellschaftsvertrag entsendet die Stadt Ahlen 5 Mitglieder und die Stadtwerke Bielefeld 4 Mitglieder. Der Bürgermeister der Stadt Ahlen gehört kraft Amtes dem Aufsichtsrat an. Im Geschäftsjahr 2008 fanden 3 Aufsichtsratsitzungen statt. Folgende Mitglieder gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat an:

Herr Bernhard Recker, MdL
Herr Friedhelm Rieke
Frau Gabriele Duhme
Herr Herbert Grinblats
Herr Detlef Helling
Herr Dr. Ingo Kröpke
Herr Klaus Muermans
Herr Benedikt Ruhmüller
Herr Alois Steinkamp

Vorsitzender
stellv. Vorsitzender

Die Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2008 Herr Hans Jürgen Tröger und Frau Dipl. Betriebsw. Elke Pfeifenschneider.

Der Tätigkeitsbericht

Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung, des Gewerbes und der Industrie mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Bädern und Telekommunikationseinrichtungen sowie das Gebäudemanagement für kommunale Gebäude der Stadt Ahlen und Gebäude von Gesellschaften, an denen die Stadt Ahlen

mehrheitlich beteiligt ist, und die Durchführung der mit diesen Aufgaben verbundenen Dienstleistungen im Stadtgebiet von Ahlen.

Mit den drei Tochterunternehmen, der Bädergesellschaft Ahlen mbH, der Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH und der Stadtwerke Netz GmbH besteht eine Organschaft mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen sowie einem Ergebnisabführungsvertrag.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland waren im Jahre 2008 von einer anhaltenden positiven konjunkturellen Entwicklung im ersten Halbjahr hin zur größten Finanzmarktkrise der Nachkriegsgeschichte, die die deutsche Volkswirtschaft besonders im 4. Quartal hart getroffen hat, geprägt.

Energiepolitisch wurden die Strom- und Gaspreise von den internationalen Rohstoffpreisen insbesondere für Öl, Kohle sowie Co2-Zertifikate beeinflusst. Auf den Strom- und Gasmärkten folgten die Preise bis Juni dem weltweiten Aufwärtstrend der Rohstoff- und Co2-Zertifikatspreise, die immer neue Rekordstände erreichten. Dieser Trend hatte Preisanpassungen bei der Stadtwerke Ahlen GmbH sowohl im Strom- (zum 01.01) als auch im Gassektor (zum 01.11.) zur Folge.

Die Erlöse aus dem Strom- und Gasverkauf (inkl. Strom- und Energiesteuer) beliefen sich auf 43.139 Mio. €.

Die Wasserabgabe verringerte sich um ca. 33.540 m³ oder 1,51 % auf 2.191 Tm³. Im Berichtsjahr sind ein Erlösrückgang um 0,89 % und ein um 1,36 % gestiegener durchschnittlicher Wasserbezugspreis zu verzeichnen; der Gesamterlös der Sparte Wasser betrug EUR 5,027 Mio..

Der Wärme- und Kälteabsatz erzielte Erlöse in Höhe von 1,122 Mio. €.

Die unter anderem aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an die Stadtwerke Netz GmbH erzielten Erlöse betrugen 4,927 Mio. € (Vorjahr: 4,579 Mio. €). Aus der Betriebsführung wurden 4,446 Mio. € (Vorjahr: 4,186 Mio. €) erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2008 erhöhte sich der Materialaufwand um rund 3,123 Mio. € auf 36,836 Mio. €. Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug beliefen sich im Berichtsjahr auf 36,208 Mio. €.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppe, betrug:

41 Angestellte (Vorj. 40) und 25 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorj. 25).

Außerdem waren im Jahresdurchschnitt 3 (Vorj. 2) Auszubildende beschäftigt.

Sitz des Unternehmens

Industriestraße 40, 59229 Ahlen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

Produkt: 1111; Sachkonto 465100

Dividende nach Steuern für das Geschäftsjahr 2005	718.293,33 €
Dividende nach Steuern für das Geschäftsjahr 2006	694.535,06 €

Dividende nach Steuern für das Geschäftsjahr 2007	573.098,61 €
Dividende nach Steuern für das Geschäftsjahr 2008	27.918,03 €

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	2008 €	2007 €	2006 €
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte	254.550,83	299.206,83	382.123,83
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.196.727,74	4.434.269,82	4.334.039,82
2. Technische Anlagen und Maschinen, Bezugs- und Verteilungsanlagen	22.957.514,26	22.836.215,35	22.823.954,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	640.318,00	611.453,00	675.258,00
4. Anlagen im Bau	480.865,48	349.103,34	901.413,54
	<u>28.275.425,48</u>	<u>28.231.041,51</u>	<u>28.734.665,36</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.860.856,70	1.860.856,70	1.860.856,70
2. Beteiligungen	411.221,68	411.221,68	411.221,68
3. Sonstige Ausleihungen	138.657,61	141.745,01	134.835,73
	<u>2.410.735,99</u>	<u>2.413.823,39</u>	<u>2.406.914,11</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	483.495,70	432.444,58	398.308,68
2. Waren	3.108,70	3.392,92	1.642,08
	<u>486.604,40</u>	<u>435.837,50</u>	<u>399.950,76</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.858.234,38	9.034.521,26	6.746.041,48
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 218.684,15 € ; Vj: 35.951,70 €			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	581.389,14	604.443,44	416.999,37
3. Forderungen gegen Gesellschafter	435.490,55	433.380,22	305.304,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.085.951,05	1.310.206,51	2.024.799,45
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 55.190,65 €; Vj: 60.571,23 €			
	<u>13.961.065,12</u>	<u>11.382.551,43</u>	<u>9.493.144,40</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	79.418,95	44.699,60	26.352,64
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	7.550,00	0,00
	<u><u>45.467.800,77</u></u>	<u><u>42.814.710,26</u></u>	<u><u>41.443.151,10</u></u>

Passivseite	2008 €	2007 €	2006 €
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	10.430.354,38	10.430.354,38	10.430.354,38
II. Kapitalrücklage	2.166.842,15	2.166.842,15	2.166.842,15
III. Jahresüberschuss	1.517.526,56	683.127,87	2.912.716,88
<u>B. Sonderposten für Investitionszulage gem. § 4 a InvZuIG</u>	0,00	7.102,86	8.194,98
<u>C. Empfangene Ertragszuschüsse</u>	6.340.450,50	6.734.119,50	7.166.952,50
<u>D. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellung für Pensionen	1.069.111,00	1.062.540,00	871.677,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	7.952,10
3. Sonstige Rückstellungen	6.304.119,56	2.861.617,77	6.763.323,03
	7.373.230,56	3.924.157,77	7.642.952,13
<u>E. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.123.227,67	14.991.470,75	9.993.143,27
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 8.323.045,93 €; Vj: 7.270.963,55 €			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.384,68	2.397.273,72	51.920,31
mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 7.384,68 €; Vj: 2.397.273,72 €			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	812.688,81	527.942,75	362.141,42
mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 812.688,81 €; Vj: 527.942,75 €			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 1070714,40 €; Vj: 612.278,80 €)	1.070.714,40	612.278,80	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	219.436,77	0,00
mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 0,00 €; Vj: 219.436,77 €			
6. Sonstige Verbindlichkeiten	625.381,06	120.602,94	707.933,08
mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 625.381,06 €; Vj: 120.602,94 €			
davon aus Steuern: 551.769,53 € ; Vj: 68.303,60 €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € ; Vj: 0,00 €			
	17.639.396,62	18.869.005,73	11.115.138,08
	<u>45.467.800,77</u>	<u>42.814.710,26</u>	<u>41.443.151,10</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr 2008 (01.01.2008 bis 31.12.2008)**

	2008	2007	2006
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	60.141.850,02	56.448.890,92	65.008.804,67
- Stromsteuer	-3.122.981,99	-3.550.722,75	-3.791.494,95
- Energiesteuer auf Erdgas	-2.714.402,86	-2.498.351,86	-1.029.524,56
Umsatzerlöse netto	54.304.465,17	50.399.816,31	60.187.785,16
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	400.874,32	366.354,85	358.092,67
3. Sonstige betriebliche Erträge	442.276,58	1.208.244,43	803.944,93
	55.147.616,07	51.974.415,59	61.349.822,76
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.836.303,80	33.713.085,79	38.435.778,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.302.630,10	1.336.215,33	1.455.099,00
	38.138.933,90	35.049.301,12	39.890.877,19
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.364.399,36	3.129.353,19	3.202.511,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.041.912,66	1.192.959,43	1.158.503,41
davon für Altersversorgung: 367.065,78 € (536.883,03 €)			
	4.406.312,02	4.322.312,62	4.361.015,23
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.888.718,18	3.075.944,52	3.345.303,23
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.523.636,39	2.711.413,71	7.262.160,96
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			
a) Ertrag aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	57.125,24	81.413,68	3.888,85
b) An Tochterunternehmen weiterbelastete Steuern	0,00	0,00	0,00
9. Erträge aus Beteiligungen	41.667,70	41.652,70	62.422,70
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.474,51	5.355,25	5.691,44
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.181,88	35.806,33	15.445,96
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.873.903,31	2.550.781,29	2.391.971,56
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	741.586,16	439.469,42	546.480,96
Finanzergebnis	-3.507.040,14	-2.826.022,75	-2.851.003,57
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.682.975,44	3.989.420,87	3.639.462,58
15. außerordentliche Aufwendungen	1.500.000,00	0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	598.576,39	1.440.285,68	1.981.063,55

17. Sonstige Steuern	66.872,49	66.007,32	55.624,79
18. Jahresüberschuss	1.517.526,56	2.483.127,87	1.602.774,24
18. Auflösung Kapitalrücklage	0,00	0,00	1.309.942,64
19. Vorabausschüttung	0,00	1.800.000,00	0,00
20. Bilanzgewinn	1.517.526,56	683.127,87	2.912.716,88

Bilanzkennzahlen

Der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 68,7% (Vj: 72,5 %), der des kurzfristig gebundenen Vermögens 31,3 % (Vj: 27,5 %).

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.653 T€ erhöht und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rund 45 Mio. €.

Der Eigenkapitalanteil liegt mit 31,0 % auf Vorjahresniveau. Das langfristig gebundene Fremdkapital beläuft sich auf 28,1 % (Vj.: 28,9 %), das kurzfristig gebundene Fremdkapital auf 40,9 % (Vj: 40,1 %) der Bilanzsumme.

Liquidität

Das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.471 T€ auf 14.246 T€ (31,3 %).

Der Vorratsbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 52 T€ und beläuft sich auf 487 T€. Hierunter sind im Wesentlichen Baustoffe und Installationsmaterialien ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 9.858 Mio.; Vorjahr: EUR 9.035 Mio.) ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Dieser noch nicht abgerechnete Betrag ist um die von Kunden erhobenen Abschlagszahlungen gekürzt. Im Berichtsjahr wurden Forderungen in Höhe von EUR 141.935,03 abgeschrieben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 0.581 Mio.; Vorjahr: EUR 0.604 Mio.) beinhalten Forderungen gegen die Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH. Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden mit Verbindlichkeiten saldiert.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich um 34 T€ auf 79 T€.

Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen und verwandten Dienstleistungen im Stadtgebiet von Ahlen sowie die Zusammenarbeit mit Dritten bei der Errichtung, Erweiterung und dem Betrieb von Telekommunikationsnetzen und –übertragungswegen.

Die Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH wurde am 30.04.1999 gegründet. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 30.04.1999 in der Fassung vom 12.05.2005.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Die Stadtwerke Ahlen GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH und hält das Stammkapital von 50.000,00 €.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages aus acht Mitgliedern, die von der Stadt Ahlen entsandt werden. Der Bürgermeister der Stadt Ahlen ist stets Mitglied des Aufsichtsrates. Die Amtsdauer der Aufsichtsratsmitglieder entspricht der Wahlperiode des Rates der Stadt Ahlen. Im Geschäftsjahr 2008 (05. Mai) fand eine Aufsichtsratsitzung statt. Folgende Mitglieder gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat an:

Frau Barbara Buschkamp
Herr Günther Harms
Herr Peter Albrecht
Herr Franz Budnik
Herr Lutz Kuligowski
Herr Benedikt Ruhmüller
Herr Frank Viehfeger
Herr Olaf Wiesendahl

Vorsitzende
stellv. Vorsitzender

Die Geschäftsführung

Geschäftsführer der Ahlencom Vertriebsgesellschaft mbH ist Herr Hans Jürgen Tröger. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Tätigkeitsbericht

Gemäß des Gesellschaftsvertrages der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG steht sowohl der Gewinn als auch der Verlust den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Kapitaleinlagen zu. Die Ergebnisentwicklung der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG wird durch nicht unerhebliche Umsatzrückgänge – trotz einer weiteren Steigerung der Anschlusszahlen – geprägt. Ursache hierfür ist der wettbewerbsbedingte Preisverfall im klassischen Telefonie- und Internetbereich, der durch Einsparungen auf der Kostenseite kompensiert werden konnte.

Die Ahlencom hat einen Jahresüberschuss – vor Ergebnisabführung – in Höhe von EUR 57.125,24 erwirtschaftet.

Die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG ist mit ihrem Angebot und ihrem Service mittlerweile im Markt gut positioniert. Allerdings wird das Marktgeschehen durch starken Wettbewerb in den „klassischen“ Bereichen Telefonie und Internet geprägt.

Derzeit befindet sich der Telekommunikationsmarkt in einer Umbruchphase – bestehende Geschäftsmodelle werden in Frage gestellt und neue Geschäftsmodelle werden entwickelt. Die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG hat sich den Herausforderungen gestellt und mit dem Ausbau von Lichtwellenleiter – Netzen in Hamm, Kamen und Lünen begonnen. Ziel dieser Maßnahme ist die Einführung neuer Produktangebote, um zukünftigen Marktanforderungen gerecht zu werden.

Sitz des Unternehmens

Industriestraße 40, 59229 Ahlen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

- keine direkten Auswirkungen -

Betriebswirtschaftliche Daten

auf der nächsten Seite

Ahlencom-Vertriebsgesellschaft mbH**Bilanz zum 31. Dezember 2008****Aktivseite**

	2008	2007	2006
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	634.089,14	574.939,37	469.399,37
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
	<u>634.089,14</u>	<u>574.939,37</u>	<u>469.399,37</u>
	<u>634.089,14</u>	<u>574.939,37</u>	<u>469.399,37</u>

Passivseite

	2008	2007	2006
	€	€	€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Sonstige Rückstellungen	<u>1.300,00</u>	<u>1.300,00</u>	<u>1.000,00</u>
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 1.400,00 €, Vj: 1.400,00 €)	1.400,00	1.400,00	1.400,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 581.389,14 €, Vj: 522.238,37 €)	581.389,14	522.238,37	416.999,37
	<u>582.789,14</u>	<u>523.638,37</u>	<u>418.399,37</u>
	<u>634.089,14</u>	<u>574.938,37</u>	<u>469.399,37</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr 2008 (01.01.2008 bis 31.12.2008)**

	2008	2007	2006
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	150,82	99,80	13,15
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.176,35	20.055,13	14.777,10
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
3. ordentliches Betriebsergebnis	-2.025,53	-19.955,33	14.763,95
4. Zuschreibung auf Finanzanlagen	59.150,77	105.539,00	22.609,00
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 0,00 €; Vj: 4.169,99 €)	0,00	4.169,99	3.956,20
6. Finanzergebnis	59.150,77	101.369,01	18.652,80
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57.125,24	81.413,68	3.888,85
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-57.125,24	-81.413,68	-3.888,85
9. Jahresüberschuss	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Bilanzkennzahlen

Vermögensstruktur

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 100 %, der des Umlaufvermögens 0,00 %.

Der Buchwert der Beteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beträgt nunmehr 634 T€ (Vj: 575 T€). Die Höhe des Beteiligungswertes hängt vom Geschäftsverlauf der HeLi NET KG ab.

Die Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Ahlen GmbH, die im Wesentlichen aus der Forderungsabtretung an die Ahlencom (394 T€), der Zahlung des Verlustes der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG durch die Stadtwerke Ahlen GmbH (214 T€), der Gewinnabführung und der Saldierung mit Forderungen bestehen.

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 59 T€ erhöht und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rund 634 T€.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen ebenfalls unverändert in gleicher Höhe zum Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Ahlen GmbH haben sich um 59 T€ auf 582 T€ erhöht. Der Eigenkapitalanteil liegt mit 7,9 % um 0,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 8,7 %.

Liquidität

Liquide Mittel sind nicht vorhanden. Da jedoch der Hauptgläubiger der Ahlencom die Gesellschafterin Stadtwerke Ahlen GmbH ist, die die Liquidität der Gesellschaft stützt, ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft nicht gefährdet.

Die weitere Erhöhung der Liquiditätsunterdeckung beruht auf der liquiditätswirksamen Gewinnabführung und dem Umstand, dass der abgeführte Gewinn aus nicht-liquiditätswirksamen Erträgen (=Zuschreibung / Wertaufholung HeLi Net Telekommunikation GmbH & Co. KG-Beteiligung) resultiert.

Bädergesellschaft Ahlen mbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb öffentlicher Bäder und anderer Freizeiteinrichtungen.

Die Bädergesellschaft Ahlen mbH wurde am 22.06.1987 gegründet. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 22.06.1987 in der Fassung vom 10.12.1998.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Die Stadtwerke Ahlen GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Bädergesellschaft Ahlen mbH und hält das Stammkapital von 1.227.100,51 €.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden. Der Bürgermeister ist stets Mitglied des Aufsichtsrates. Im Geschäftsjahr 2008 fanden drei Aufsichtsratsitzungen statt. Die Amtsdauer des Aufsichtsrates endet mit dem Ablauf der Wahlperiode des Stadtrates. Folgende Mitglieder gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat an:

Frau Barbara Buschkamp	Vorsitzende
Herr Günter Harms	stellv. Vorsitzender
Herr Peter Albrecht	
Herr Franz Budnik	
Herr Lutz Kuligowski	
Herr Benedikt Ruhmüller	
Herr Frank Viehfeger	
Herr Olaf Wiesendahl	

Die Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der Bädergesellschaft Ahlen mbH ist Herr Hans Jürgen Tröger.

Der Tätigkeitsbericht**Freizeitbad**

Mit 76.299 zahlenden Gästen weist das Freizeitbad im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 8.781 Besucher bzw. 10,32 % aus. Die Anzahl der erwachsenen Gäste nahm um 3.290 oder 6,39 % auf 48.204 ab, während sich der Besuch von Kindern und Jugendlichen um 5.491 oder 16,35 % auf 28.095 verringerte. Die Zahl der Saunagäste nahm um 1.083 oder 4,88 % auf 21.128 ab.

Freibad

Die Freibadsaison in Ahlen verzeichnete mit 72.777 Besuchern (Vorjahr 62.414) im Vergleich zum Vorjahr einen Besucheranstieg von 10.363 Besuchern oder 16,60 %. Einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung trägt der relativ warme Sommer.

Die Halle mit dem 25 m - Becken besuchten 64.750 (Vorjahr 60.167) Gäste.

Personalbereich

Im Jahresmittel waren 20 (Vorjahr: 19) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, darunter 2 (Vorjahr: 5) Auszubildende, im Unternehmen beschäftigt.

Ergebnis

Der Verlust des Berichtsjahres von EUR 2,263 Mio., der mit EUR 1,546 Mio. oder 68,32 % das Freizeitbad und mit EUR 0,717 Mio. oder 31,68 % das Freibad betrifft, ist aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom Mutterunternehmen (Stadtwerke Ahlen GmbH; Anteil an der Bädergesellschaft Ahlen mbH: 100 %) übernommen worden.

Sitz des Unternehmens

Industriestraße 40, 59229 Ahlen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

- keine direkten Auswirkungen -

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktivseite

	2008	2007	2006
	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00 €	0,00 €	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.385.569,72	2.613.826,72	2.848.221,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	203.968,00	280.493,00	385.749,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.127.383,00	1.237.682,00	1.356.785,00
	<u>3.716.920,72</u>	<u>4.132.001,72</u>	<u>4.590.755,72</u>
III. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen	20.029,66	11.261,71	20.792,70
	3.736.950,38	4.143.263,43	4.611.548,42
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.383,71	17.261,51	12.776,24
2. Waren	14.616,44	14.714,37	15.768,87
	<u>32.000,15</u>	<u>31.975,88</u>	<u>28.545,11</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.411,72	483,34	5.773,89
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €; Vj: 0,00 €			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	629.115,75	635.666,46	472.680,45
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00; Vj: 0,00 €			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	78.467,07	81.126,03	82.175,10
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00; Vj: 0,00 €	716.994,54	717.275,83	560.629,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.707,24	14.987,15	14.054,82
	758.701,93	764.238,86	603.229,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.374,43	2.490,40	2.464,88
	<u>4.499.026,74</u>	<u>4.909.992,69</u>	<u>5.217.242,67</u>

Passiva

siehe nächste Seite

Passivseite

	2008 Euro	2007 Euro	2006 Euro
A.Eigenkapital			
I.Gezeichnetes Kapital	1.227.100,51	1.227.100,51	1.227.100,51
II.Kapitalrücklage	5.787,24	5.787,24	5.787,24
III.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	1.232.887,75	1.232.887,75	1.232.887,75
B.Rückstellungen			
1.Sonstige Rückstellungen	265.152,98	305.057,38	210.431,53
C.Verbindlichkeiten			
1.Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.996.590,95	3.362.803,91	3.729.992,42
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
382.611,07 €; Vj: 390.919,87 €			
2.Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.377,16	4.434,10	4.476,44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
4.377,16 €; Vj: 4.434,10 €			
3.Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,90	478,86	29.417,96
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
17,90 €; Vj: 478,86 €			
4.Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	1.782,30	5.938,10
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
0,00 €; Vj: 1.782,30 €			
davon aus Steuern 0,00 €; Vj: 0,00 €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
0,00 €; Vj. 0,00 €			
	3.000.986,01	3.369.499,17	3.769.824,92
D.Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.548,39	4.098,47
	<u>4.499.026,74</u>	<u>4.909.992,69</u>	<u>5.217.242,67</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

Bädergesellschaft Ahlen GmbH, Ahlen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008 EUR	2007 EUR	2006 EUR
1. Umsatzerlöse	1.317.818,65	1.244.930,78	1.305.506,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	39.001,37	4.341,01	40.370,49
	<u>1.356.820,02</u>	<u>1.249.271,79</u>	<u>1.345.876,91</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.146.209,22	1.034.856,64	1.145.981,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	584.961,26	554.303,22	506.500,67
	<u>1.731.170,48</u>	<u>1.589.159,86</u>	<u>1.652.481,94</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	779.515,60	766.800,72	788.984,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	209.774,23	215.078,50	225.064,82
davon für Altersversorgung 51.375,68 €; Vj: 54.615,94 €	<u>989.289,83</u>	<u>981.879,22</u>	<u>1.014.049,17</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	427.905,97	483.213,39	541.707,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	322.935,71	418.893,38	332.367,90
	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>
7. Ordentliches Betriebsergebnis	2.114.481,97	2.223.874,06	2.194.729,80
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	612,04	583,41	793,35
9. Andere sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	8.379,42	40.284,80
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	128.485,17	138.244,22	217.860,44
11. Finanzergebnis	-127.873,13	-129.281,39	-176.782,29
	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.242.355,10	2.353.155,45	2.371.512,09
13. Sonstige Steuern	20.980,50	20.905,50	20.459,47
	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>
14. Ergebnis vor Verlustübernahme	2.263.335,60	2.374.060,95	2.391.971,56
14. Erträge aus Verlustübernahme	2.263.335,60	2.374.060,95	2.391.971,56
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €

BilanzkennzahlenVermögensstruktur

Das Anlagevermögen hat sich um 9,8 % (-406 T€) verringert und das Umlaufvermögen sowie die übrigen Aktiva haben sich um 0,7 % (5 T€) verringert.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt nun 83,1 %, der des Umlaufvermögens und des Rechnungsabgrenzungspostens 16,9 %.

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 411 T€ vermindert und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rund 4.499 T€.

Der bilanzierte Eigenkapitalanteil liegt mit 27,4 % um 2,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 25,1 %. Das Eigenkapital ist absolut betrachtet gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Das langfristig gebundene Fremdkapital beläuft sich auf 58,1 % (Vj: 60,5 %), das kurzfristig gebundene Fremdkapital auf 14,5 % (Vj: 14,4%) der Bilanzsumme.

Die Reduzierung des langfristig gebundenen Kapitals um 358 T€ resultiert aus der planmäßigen Tilgung der Darlehen.

Die Verringerung des kurzfristigen Fremdkapitals im Vergleich zum Vorjahr beträgt 53 T€.

Liquidität

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringert sich um 5 T€ auf 10 T€.

Die Liquidität 3. Grades beträgt 116,8 % (Vj: 108,7 %).

Stadtwerke Ahlen Netz GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Transport von Elektrizität und Gas zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft.

Die Stadtwerke Ahlen Netz GmbH wurde am 10.08.2006 gegründet.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Die Stadtwerke Ahlen GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Ahlen Netz GmbH und hält das Stammkapital von 200.000 €. Im Geschäftsjahr 2008 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Der Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

Die Geschäftsführung

Geschäftsführer der Stadtwerke Ahlen Netz GmbH ist Herr Uwe Halbe. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Tätigkeitsbericht

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die Strukturdaten für die Anreizregulierung, die ab dem 1. Januar 2009 begonnen hat, an die Bundesnetzagentur übermittelt. Die Festsetzung der Erlösobergrenze für die erste Regulierungsperiode gem. Anreizregulierungsverordnung (ARegV) für das Strom- und Gasnetz erfolgte mit Bescheid vom 12. bzw. 15. Dezember 2008

Nach dem Urteil des BGH vom 14.08.2008 dürfen Netzbetreiber Erlöse aus Netzentgelten, die zwischen dem Zeitpunkt der ersten Antragsstellung und dem Genehmigungsbescheid vereinnahmt wurden, zum Teil nicht behalten. Eine entsprechende Rückstellung für Strom wurde bei der Stadtwerke Ahlen GmbH gebildet, da der Zeitpunkt der ersten Genehmigung vor Aufnahme des operativen Geschäftes der Stadtwerke Ahlen Netz GmbH lag. Im Zusammenhang mit den BGH-Beschlüssen wurde eine Vielzahl von Fragen nicht geklärt und somit keine Rückstellung für Gas gebildet.

Durch das Verteilnetz der Stadtwerke Ahlen Netz GmbH wurden im Geschäftsjahr 2008 247.800 MWh Strom sowie 486.390 MWh Gas geleitet.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf 16.236 Mio. € und verteilten sich mit 11,407 Mio. € auf die Tätigkeit Stromverteilung und mit 4,829 Mio. € auf die Tätigkeit Gasverteilung.

Der Jahresverlust betrug im Berichtsjahr 0,611 Mio. € (Vj.: 0,174 Mio. €) und wird auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerken Ahlen GmbH ausgeglichen.

Die Stadtwerke Ahlen Netz GmbH verfügt über kein eigenes Anlagevermögen, sondern hat das gesamte Netz von der Stadtwerke Ahlen GmbH gepachtet.

Die Bilanz weist zum 31.12.2008 eine Bilanzsumme von 1,555 Mio. € aus. Da die Gesellschaft auf Grund des Pachtmodells über kein Sachanlagevermögen verfügt, stellt das Umlaufvermögen den Hauptbestandteil dar.

Das Eigenkapital in Höhe von 200 T€ ist voll eingezahlt.

Die Stadtwerke Ahlen Netz GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

Sitz des Unternehmens

Industriestraße 40, 59229 Ahlen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

- keine direkten Auswirkungen -

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2008

Aktivseite

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.425,81	60.033,23	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	321.333,04	0,00	178,25
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.077.307,85	1.445.845,61	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €			
	1.555.066,70	1.505.878,84	178,25
II. Guthaben bei Kreditinstituten	206,57	5.635,44	198.459,76
	<u>1.555.273,27</u>	<u>1.511.514,28</u>	<u>198.638,01</u>

Passivseite	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00	200.000,00
II. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0,00	-2.361,99
	200.000,00	200.000,00	197.638,01
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	1.229.804,68	1.229.309,21	1.000,00
	1.229.804,68	1.229.309,21	1.000,00
C. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.679,50	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 123.679,50 €			
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	82.205,07	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.789,09	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.789,09 €			
	125.468,59	82.205,07	0,00
	1.555.273,27	1.511.514,28	198.638,01

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr 2008 (01.01.2008 bis 31.12.2008)**

	2008 EUR	2007 EUR	2006 EUR
1. Umsatzerlöse	16.235.974,37	15.420.722,55	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	93.992,08	243,61	0,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.995.178,68	4.282.817,60	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.131.704,22	7.459.949,37	0,00
	<u>13.126.882,90</u>	<u>11.742.766,97</u>	<u>0,00</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.466,71	11.600,04	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 0,00 €	1.326,92	1.346,64	0,00
	<u>13.793,63</u>	<u>12.946,68</u>	<u>0,00</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.799.857,63	3.839.610,86	2.361,99
Ordentliches Betriebsergebnis	-610.567,71	-174.358,35	-2.361,99
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-610.567,71	-174.358,35	-2.361,99
7. Erträge aus Verlustübernahme	610.567,71	174.358,35	0,00
8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>-2.361,99</u></u>

Bilanzkennzahlen

Vermögensstruktur

Der Anteil des kurzfristigen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 100 % (Vorjahr: 100,0 %).

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag rund 1.555 T€. Der wirtschaftliche Eigenkapitalanteil beträgt 12,9 % (Vorjahr: 13,2 %). Das kurzfristig gebundene Fremdkapital beläuft sich auf 87,1 % (Vorjahr: 86,8 %) der Bilanzsumme.

Liquidität

Das kurzfristige Vermögen beträgt 1.555 T€ (Vorjahr: 1.512), der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt dabei 0 T€ (Vorjahr: 6 T€).

Projektgesellschaft Westfalen mbH

Unternehmensgegenstand

Die Projektgesellschaft Westfalen mbH (PgW) hat die Aufgabe, die Lohnhalle/Kaue der ehemaligen Schachanlage Westfalen1/2 in Ahlen zu entwickeln und neuen Nutzungen zuzuführen sowie neue Arbeitsplätze zu schaffen und für die Zukunft zu sichern. Zweck der PgW ist in erster Linie der denkmalgerechte Erhalt der Lohnhalle/Kaue auf dem ehemaligen Bergbaustandort sowie die Wahrung der Ablesbarkeit der Standortgeschichte. Die PgW kann alle Maßnahmen durchführen, die dieser Zweckbestimmung dienen, insbesondere die Schaffung der wirtschaftlichen Grundlagen für den Erhalt des Industriedenkmals. Die PgW ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die im Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €. Hiervon haben übernommen:

- Stadt Ahlen	12.750,00 € (51 %)
- MIA – Mittelstandsinitiative Ahlen GmbH	12.250,00 € (49 %).

Die Gesellschafter wurden im Berichtsjahr von folgenden Personen vertreten:

Herr Benedikt Ruhmüller (Vorsitzender)
Herr Markus Haastert (stellv. Vorsitzender)
Herr Carl Holtermann
Herr Olaf Wiesendahl
Herr Norbert Bing
Herr Thomas Köppe

Der Beirat

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages ist von den Gesellschaftern ein Beirat zu bestellen, der aus mindestens neun Mitgliedern besteht. Folgende Mitglieder gehörten im Berichtsjahr dem Beirat an:

Vertreter der Stadt Ahlen:

Herr Benedikt Ruhmüller (Vorsitzender)
Herr Carl Holtermann
Herr Heinz Quante
Herr Alois Steinkamp
Herr Frank Viehfeger

Vertreter der Nutzer:

Herr Rolf Scholdra
Herr Klaus Thelen
Herr Jürgen Kriska
Herr Ryck Purschke

Die Geschäftsführung

Im Berichtsjahr ist Herr Hermann Huerkamp alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft. Er ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Tätigkeitsbericht

Die Projektgesellschaft Westfalen baute das ehemalige Lohnhallen- und Kauengebäude mit öffentlichen Fördermitteln zu einem neuen Zentrum (Starterprojekt) um. Die Gesellschaft übernahm die Aufgaben der Projektentwicklung und des Projektmanagements, war Bauherr des Objektes und betreibt seit Fertigstellung das Gebäudemanagement. Zum 01.08.2006 zogen die ersten Mieter ein.

Von den ca. 7.100 qm vermietbare Flächen sind bis zum 31.12.2008 alle Flächen vermietet.

Die Gesellschaft wurde in seinen Akquisitionsbemühungen zur Gewinnung von neuen Mietern durch die MIA GmbH unterstützt. Der Mietpreis bewegt sich zu markt- und ortsüblichen Konditionen und liegt zwischen 3 und 6 Euro Kaltmiete. Lediglich gemeinnützigen Nutzern, die auf schwer zu vermietenden Flächen des Gebäudes sozialschwachen Zielgruppen aus Schulen, sozialen Einrichtungen und dem Stadtteil künftig besondere Zugänge ermöglichen, und Nutzern auf Sonderflächen, wie dem hohen Kauengebäude werden abweichende Konditionen eingeräumt.

Alle Nutzer müssen ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept erarbeiten, das die Grundlage ihres eigenständigen wirtschaftlichen Handelns bildet und damit auch das Betriebskonzept der Projektgesellschaft Westfalen stärkt.

Da die Lohnhalle für Veranstaltungen genutzt wird, hat die PGW auch die Vermietung der 560 qm großen Halle übernommen.

Unterstützt wird sie auch hierbei von der MIA GmbH.

Insgesamt haben 28 Veranstaltungen stattgefunden. Insgesamt haben 26 Führungen durch das Startergebäude und über das Zechengelände stattgefunden. Auch die VHS-Stadtrundfahrten suchen das Zechengelände auf.

Die hohe Zahl verdeutlicht das große Interesse der Bevölkerung an dem Standort.

Sitz des Unternehmens

Glückaufplatz 1, 59229 Ahlen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

- keine -

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	2008 €	2007 €	2006 €
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.375.567,45	7.557.691,45	7.773.057,50
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	419.515,00	461.980,00	503.782,00
2. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	1.429,82	0,00
	<u>7.795.082,45</u>	<u>8.021.101,27</u>	<u>8.276.839,50</u>
II. Finanzanlagen			
Genossenschaftsanteile	50,00	0,00	0,00
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.627,53	20.091,00	12.900,48
1. sonstige Vermögensgegenstände	4.929,06	5.049,21	39.204,85
davon gegen Gesellschafter: 0,00 €			
	<u>53.556,59</u>	<u>25.140,21</u>	<u>52.105,33</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>53.865,70</u>	<u>102.404,88</u>	<u>261.668,27</u>
	53.865,70	102.404,88	261.668,27
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.989,00	2.237,00	386,00
<u>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	0,00	0,00	2.699,69
	<u>7.904.543,74</u>	<u>8.150.883,36</u>	<u>8.593.698,79</u>

Passiva

siehe nächste Seite

Passivseite

	2008	2007	2006
	€	€	€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Vortrag auf neue Rechnung	32.782,93	-2.895,45	-27.699,69
davon Verlustvortrag: -2.895,45 €			
nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	2.699,69
buchmäßiges Eigenkapital	0,00	22.104,55	0,00
<u>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</u>	6.997.030,00	7.261.370,00	7.525.710,00
<u>C. Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	1.926,20	5.228,00	0,00
1. sonstige Rückstellungen	7.700,00	5.500,00	5.000,00
	9.626,20	10.728,00	5.000,00
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.433,50	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.026,41 €			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 24.955,19 €			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.193,54	12.680,57	60.385,42
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 15.193,54 €			
2. sonstige Verbindlichkeiten	776.934,85	843.457,52	1.002.074,34
davon gegenüber Gesellschaftern: 752.508,17 €			
davon eigenkapitalersetzende Gesellschafterdarlehen: 12.621,25 €			
davon aus Steuern: 83,29 €			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 60.312,00 €			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 473.246,63 €			
	7.904.001,02	8.150.340,64	8.593.169,76
<u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	542,72	542,72	529,03
	<u>7.904.543,74</u>	<u>8.150.883,36</u>	<u>8.593.698,79</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008 €	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	241.294,71	218.601,74	39.451,90
2. Gesamtleistung	241.294,71	218.601,74	39.451,90
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge	17.917,13	18.342,95	15.309,16
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00	2.300,00
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	403.165,10	375.571,70	235.295,73
	421.082,23	393.914,65	252.904,89
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	34.804,41	31.873,23	5.878,88
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.163,88	10.061,68	1.306,36
	46.968,29	41.934,91	7.185,24
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	297.291,77	295.533,69	76.516,37
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	100.758,73	95.854,78	43.389,50
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	20.254,82	15.491,34	12.119,97
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	23.164,79	68,66	0,00
ad) Werbe- und Reisekosten	1.910,28	1.681,69	10.149,62
ae) verschiedene betriebliche Kosten	60.749,07	67.312,21	102.542,24
af) Grundstücksaufwendungen	3.080,26	0,00	0,00
ab) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	5.240,15	1.089,13	0,00
ac) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.026,70	476,00	0,00
	217.184,80	181.973,81	168.201,33
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.959,78	3.793,03	8.272,52
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.518,75	51.290,60	45.520,38
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54.373,11	45.576,41	3.205,99
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.321,65	7.330,94	-0,63
11. sonstige Steuern	6.373,08	13.441,23	0,00

12. Jahresüberschuss	35.678,38	24.804,24	3.206,62
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.895,45	27.699,69	30.906,31
14. Vortrag auf neue Rechnung	32.782,93	-2.895,45	-27.699,69
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Bilanzkennzahlen

Vermögensstruktur

Zum 31.12.2008 beträgt das Gesamtvermögen der Gesellschaft 7.904,5 T€. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens beträgt 7.795,1T€. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um das Grundstück mit dem Gebäude in Höhe von 7.375,6 T€, sowie um die Betriebsvorrichtungen in Höhe von 399,2 T€. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 98,4 % in 2007 auf 98,6 % in 2008 erhöht. Dementsprechend hat sich das mittel- und kurzfristige Vermögen von 129,7 T€ um 20,3 T€ bzw. 15,7 % auf nunmehr 109,4 T€ vermindert.

Kapitalstruktur

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen nimmt mit 6.997,0 T€ den größten Teil der Kapitalstruktur ein. Ausgewiesen werden die Zuschüsse des Bundes und des Landes.

Die Minderung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus den Tilgungen der Darlehen an die MIA GmbH in Höhe von 61,9 T€ sowie geringeren Verbindlichkeiten aus Nebenkostenabrechnungen 6,0 T€.

Kunst – Museum Ahlen gemeinnützige GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kunst-Museums Ahlen, insbesondere die Veranstaltung von Ausstellungen der bildenden Kunst mit dem Ziel, dem Museum zu überregionaler Bedeutung zu verhelfen sowie die Förderung der Kultur, insbesondere der Kunst, sowie der Bildung und der Wissenschaft. Der Gesellschaft ist gestattet, sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte zu tätigen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung von 1977. Die Gesellschaft ist selbstlos und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Mittel dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in dieser Eigenschaft auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Auch darf keine Person durch Verwaltungsaufgaben, die dem Zweck nach dieser Satzung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Das Stammkapital beträgt 26.000 €.
Gesellschafter sind:

- | | |
|---|------------|
| • der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
in Essen als Treuhänder für die Theodor F. Leifeld
Stiftung mit einem Geschäftsanteil von | 21.840,- € |
| • die Stadt Ahlen mit einem Geschäftsanteil von | 2.080,- € |
| • die Kulturgesellschaft der Stadt Ahlen mit einem
Geschäftsanteil von | 2.080,- € |

Die vorstehenden Einlagen wurden voll eingezahlt.

Die Stadt Ahlen wird in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Klaus Muermans vertreten.

Beirat

Dem Beirat gehören gemäß § 15 des Gesellschaftervertrages bis zu zehn Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft und dem öffentlichen Leben an.

Wirtschaftsrat

Die Gesellschafterversammlung beruft einen Wirtschaftsrat, der die Aufgabe hat, die Geschäftsführung in wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen zu beraten und zu kontrollieren. Dem Wirtschaftsrat gehören maximal 2 Personen an.

Geschäftsführung

Frau Monika Baxpöhler ist alleinige Geschäftsführerin der Kunst-Museum Ahlen GmbH.

Der Tätigkeitsbericht

Im Jahre 2008 hat das Kunst-Museum gemäß seinem Auftrag und seiner Zielsetzung vier Kunstaussstellungen sowie einige Projekte durchgeführt, wiederum auch in Kooperation mit anderen Museen.

Sitz des Unternehmens

Kunst-Museum Ahlen, Weststraße 98, 59227 Ahlen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

- keine -

Betriebswirtschaftliche Daten

siehe nächste Seite

Kunst-Museum Ahlen GmbH

Aktiva	2008	2007	2006
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte u.ä.	458,00	708,00	958,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	29.630,35	30.220,35	29.726,50
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren	10.899,93	6.176,55	16.755,50
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.375,18	2.049,93	3.556,27
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.478,45	3.177,39	2.557,86
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	108.429,58	10.233,73	86.662,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	404,90	620,59	2.812,28
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	39.162,25	86.007,59
	155.676,39	92.348,79	229.036,68
Passiva	2008	2007	2006
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
II. Verlustvortrag	-65.162,25	-112.007,59	-88.115,50
III. Jahresüberschuss	68.229,42	46.845,34	-23.892,09
nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00	39.162,25	86.007,59
buchmäßiges Eigenkapital	29.067,17	0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen	12.785,00	10.891,00	23.643,00
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 87.094,19 €	87.094,19	60.000,00	120.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung			
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 17.443,37 €	17.443,37	15.621,46	82.634,21
3. sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern: 8.587,01 €	9.286,66	5.836,33	2.759,47
- davon im Rahmen d. soz. Sicherheit: 599,40 €			
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 9.286,66 €			
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	155.676,39	92.348,79	229.036,68

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008**

	2008 €	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	80.250,08	81.860,86	93.662,68
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen u.unfertigen Erzeugnissen	4.750,64	-4.032,60	11.889,80
3. Gesamtleistung	85.000,72	77.828,26	105.552,48
4. Sonstige betriebl. Erträge			
a) sonstige betriebliche Erträge			
aa) sonstige ordentliche Erträge	15.763,38	3.999,18	0,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	1.897,62	2.871,86
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhn- lichen Geschäftstätigkeit	553.302,56	483.923,13	559.432,02
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffe u. für bezogene Waren	31.072,65	15.771,25	21.121,71
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	184.445,24	168.292,58	152.774,54
b) soziale Abgaben	39.926,12	35.572,60	35.384,27
	224.371,36	203.865,18	188.158,81
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. u. Sachanlagen sowie auf aktiv. Aufw.f.d.Instandsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebs	4.786,15	5.244,05	7.338,26
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebl. Aufwendungen			
aa) Raumkosten	61.868,46	50.796,39	54.513,46
ab) Versicherungen, Beiträge u. Abgaben	13.139,85	20.432,26	19.230,91
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	33.226,68	12.146,81	19.975,33
ad) Fahrzeugkosten	3.047,57	3.795,81	347,49
ae) Werbe- und Reisekosten	21.172,63	5.925,97	31.148,33
af) Kosten der Warenabgabe	31.536,48	26.383,56	44.899,67
ag) verschiedene betriebliche Kosten	163.212,38	176.508,73	283.624,38
b) Verluste aus Wertminderungen o. aus dem Abgang von Gegenständen des Umlauf- vermögens u. Einstellung in die Pauschal- wertberichtigung zu Forderungen	0,00	0,00	10.082,36
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen			

der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	758,74	1.150,50	10.000,00
	327.962,79	297.140,03	473.821,93
9. Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	2.270,62	1.365,13	1.302,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,91	0,00	695,17
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68.142,42	46.992,81	-21.977,34
12. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	354,45
13. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-354,45
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-403,00	-1,35	1.560,30
15. sonstige Steuern	316,00	148,82	0,00
16. Jahresüberschuss	68.229,42	46.845,34	-23.892,09

Europäische Akademie der Juweliere, Gold- und Silberschmiede GmbH

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft hat den Zweck, ausschließlich und unmittelbar in gemeinnütziger und mildtätiger Weise im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1953 in ihrer jeweils gültigen Fassung die Ausbildung und Fortbildung der Juweliere, Goldschmiede und Silberschmiede und verwandter Berufe zu fördern, insbesondere durch Lehrgänge, Unterweisungen und Schulungskurse, Durchführung berufsbezogener Werbung und Verkaufsförderung sowie Förderung der Fortbildung von Sachverständigen der Branche. Die Gesellschaft kann ferner alle Maßnahmen ergreifen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung hat am 17.07.2007 die Einziehung der Geschäftsanteile der Firma Horst Berger KG beschlossen. Dadurch ist der Wert der Anteile (1.022,58 €) den übrigen Gesellschaftern verhältnismäßig zugewachsen.

Gesellschafter und ihre Beteiligung

Zentralverband der dt. Goldschmiede, Silberschmiede u. Juweliere e.V., Osnabrück	7.396,69 €
Stadt Ahlen	1.056,67 €
Bundesverband der Edelstein- und Diamantenindustrie e.V., Idar-Oberstein	1.056,67 €
Bundesverband der Importeure und Exporteure von Edelsteinen und Perlen e.V., Pforzheim	1.056,67 €
Rühle-Diebener Verlag, Stuttgart	1.056,67 €
Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt, Pforzheim	1.056,67 €
Heraeus Metallhandels GmbH, Hanau	1.056,67 €
C. Hafner GmbH & Co. KG, Pforzheim	1.056,67 €
Wieland Dental und Technik GmbH, Pforzheim	1.056,67 €
Bayerischer Landesinnungsverband für das Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerk, Augsburg	2.113,34 €
Landesverband der Gold- und Silberschmiede sowie Juweliere NW, Düsseldorf	2.113,34 €
Stadtwerke Ahlen GmbH	1.056,67 €
Werner Fischer, Goldschmiedemeister, Ahlen	3.170,01 €
Gold- und Silberschmiede-Innung, Berlin	1.056,67 €
Gold- und Silberschmiede-Innung, Bielefeld	1.056,67 €
Gold- und Silberschmiede-Innung, Düsseldorf	1.056,67 €
Gold- und Silberschmiede-Innung, Münster	1.056,67 €
Raphael Fischer, Goldschmiedemeister, Ahlen	1.056,67 €

Verlag Hans Schöner GmbH, Königsbach-Stein	1.056,67 €
Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf eG	1.056,67 €
Stammkapital	31.700,10 €

Rundungsdifferenz: 6 Cent

Der Aufsichtsrat

Werner Fischer, Ahlen, Vorsitzender
Raphael Fischer, Ahlen
Dieter Ritter, Ahlen
Hans - Dietrich Schlüter, Bielefeld
Hans-Ulrich Jagemann, Brandenburg
Hans-Jürgen Wiegleb, Wolfsburg
Benedikt Ruhmüller, Ahlen

Die Geschäftsführung

Iris Grupe

Tätigkeitsbericht

Die Europäische Akademie der Juweliere, Gold- und Silberschmiede GmbH hat erneut eine Vielzahl eigener Seminare durchgeführt. Auf diese Weise konnten die Einnahmen aus Unterricht gegenüber dem Vorjahr um 6,7 TEUR (8,9%) gesteigert werden.

Sitz des Unternehmens

Hellstraße 18, 59227 Ahlen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

keine

Betriebswirtschaftliche Daten

siehe nächste Seite

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva			
	2008	2007	2006
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Gebäude	6.799,00	1.935,00	2.488,00
II: Vereinsausstattung	665,00	1.162,00	1.659,00
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Kasse	112,12	66,14	228,96
II. Bankguthaben	109.091,36	73.989,80	34.111,39
III. Sonstige Forderungen	1.287,89	0,00	0,00
	117.955,37	77.152,94	38.487,35
Passiva			
	2008	2007	2006
	€	€	€
<u>A. Vereinsvermögen</u>			
<u>I. Gewinnrücklagen:</u>			
II. Stammkapital	31.700,10	31.700,10	31.700,10
III. Kapitalrücklage	3.555,00	3.555,00	3.555,00
<u>IV. Ergebnisvorträge</u>			
- Ergebnisvorträge allgemein	43.060,35	15.737,83	-8.459,09
B. Rückstellungen	1.800,00	2.300,00	650,00
C. Verbindlichkeiten			
I. Sonstige Verbindlichkeiten	3.972,87	1.242,5	4.679,26
II. Umsatzsteuerverbindlichkeiten	1.218,09	345,33	893,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten	32.648,96	22.272,18	5.468,18
	117.955,37	77.152,94	38.487,35

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01. bis 31.12.2008**

	2008 €	2007 €	2006 €
1. Ertragsneutrale Posten			
Posten des ideellen Bereichs			
Steuerneutrale Einnahmen	555,00	200,00	5.250,00
2. GEWINN / VERLUST			
Ertragsneutrale Posten	555,00	200,00	5.250,00
3. VERMÖGENSVERWALTUNG			
Ertragssteuerfreie Einnahmen	3.141,84	1.398,15	877,29
4. GEWINN / VERLUST			
Vermögensverwaltung	3.141,84	1.398,15	877,29
5. ANDERE ERTRAGSSTEUERFREIE ZWECKBETRIEBE			
Betriebseinnahmen	81.568,37	74.872,94	47.785,47
Betriebsausgaben	-73.122,62	-61.448,53	-51.451,90
6. GEWINN / VERLUST			
andere ertragssteuerfreie Zweckbetriebe	8.445,75	13.424,41	-3.666,43
7. ANDERE ERTRAGSSTEUERPFLICHTIGE WIRTSCHAFTLICHE GESCHÄFTSBETRIEBE			
Betriebseinnahmen	28.349,95	21.053,06	14.966,94
Betriebsausgaben	-13.170,02	-11.878,70	-9.076,05
8. GEWINN / VERLUST			
andere ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	15.179,93	9.174,36	5.890,89
9. E R G E B N I S	27.322,52	24.196,92	8.351,75

Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG NRW) für den Betrieb des lokalen Rundfunks ergeben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung stellen;
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- für den Vertragspartner den in § 53 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW zu verbreiten.

Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

Der Gesellschaftervertrag ist datiert vom 30.12.1990, zuletzt geändert am 13.06.1994. Die Radio Warendorf Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Ahlen in der Gesellschafterversammlung ist Herr Klaus Muermans.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt 495.953,12 € und teilt sich auf folgende Kommanditisten auf:

Kommanditisten	Anteil in %	Anteil in €
E. Holterdorf GmbH & Co. KG, Oelde	67,269	333.617,95
Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co. KG	5,154	25.564,59
Everhard Sommer GmbH & Co. KG	2,577	12.782,30
Kreis Warendorf	12,887	63.911,49
Stadt Ahlen	2,577	12.782,30
Stadt Beckum	1,289	6.391,15
Stadt Ennigerloh	3,093	15.338,76
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (Stadt Oelde)	3,093	15.338,76
Gemeinde Wadersloh	0,515	2.556,46
Stadt Warendorf	1,546	7.669,38
	<u>100,00</u>	<u>495.953,14</u>

Die Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin berufen. Deren Geschäftsführer sind

- Uwe Wollgramm und
- Joachim Becker.

Die Geschäftsführer sind allein vertretungsberechtigt.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat besteht nicht.

Der Tätigkeitsbericht

Die Umsatzerlöse der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft sanken im Jahr 2008 vom Rekordwert 2.075 T€ in 2007 um 263 T€ auf 1.812 T€ (minus 12,7 %).

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbeformen) sanken ebenfalls vom Rekordwert 1.215 T€ um 66 T€ auf 1.149 T€ (minus 5,4 %).

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) nahm von 21 T€ auf 39 T€ zu (+90,3 %). Die Westfalen Radio Kombi (WRK) wurde zum 31.12.2007 aufgelöst.

Die auf Radio Warendorf entfallene Vertriebsprovision von Radio NRW verringerte sich von 638 T€ um 57 T€ auf 581 T€ (minus 8,9 %). Diese Mindereinnahme ist darauf zurückzuführen, dass die Stundenreichweite von Radio Warendorf im Vergleich der EMA 2007 I zur EMA 2008 I von 9,62 % auf 9,24 % sank. Damit schmolz der Anteil der Berichtsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von Radio NRW in 2008 von 2,35 % auf 2,17 %.

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen lag mit 53 T€ um 47 T€ unter dem des Vorjahres (47,0 %).

Investitionen für Radio WAF wurden 2008 nur in geringem Umfang getätigt. Schwerpunkte lagen in der Studio- und EDV-Ausstattung. Die Gesamtinvestitionssumme betrug 20 T€.

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld), erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Warendorf e.V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 4,5 Redakteure/innen, 2 Volontärinnen und 1 Sekretärin als Angestellte beschäftigt.

Sitz des Unternehmens

Schweinemarkt 3, 48231 Warendorf

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

keine

Betriebswirtschaftliche Daten

Aktiva	2008	2007	2006
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.060,00	19.697,00	30.432,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.486,00	41.601,00	50.718,00
2. technische Anlagen und Maschinen	77.817,00	96.110,00	105.714,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.371,00	26.306,00	37.976,00
	<u>134.674,00</u>	<u>164.017,00</u>	<u>194.408,00</u>
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundene Unternehmen	25.628,51	25.628,51	25.628,51
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
Waren	21.002,26	15.944,54	18.716,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	393.092,24	154.907,22	296.703,24
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 0,00 €			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	86.085,93	112.036,92	155.317,94
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 0,00 €			
	<u>479.178,17</u>	<u>266.944,14</u>	<u>452.021,18</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	371.054,98	552.543,00	149.669,92
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.040.597,92</u>	<u>1.044.774,19</u>	<u>870.875,78</u>

Passiva	2008	2007	2006
	€	€	€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Kapitalanteil der Komplementärin	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalanteile der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15	495.953,15
III. Rücklagen	125.000,00	125.000,00	125.000,00
IV. Gewinnvortrag	0,00	4.593,59	0,00
	620.953,15	625.546,74	620.953,15
<u>B. Sonderposten</u>			
Ausgleichsposten für aktivierte Anteile	25.628,51	25.628,51	25.628,51
<u>C. Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	9.700,00	1.583,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	17.201,33	11.580,00	10.825,00
	26.901,33	13.163,00	10.825,00
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.712,62	86.051,55	63.153,84
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 83.712,62 €			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	157.448,20	170.255,81	41.608,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 157.448,20 €			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	125.954,11	124.128,58	108.707,06
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 125.954,11 €			
- davon aus Steuern: 0,00 €			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €			
	367.114,93	380.435,94	213.469,12
	1.040.597,92	1.044.774,19	870.875,78

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008**

	2008 €	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	1.811.522,29	2.074.496,65	1.682.247,09
2. sonstige betriebliche Erträge	41.809,47	3.638,34	926,83
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-28.058,42	-26.196,76	-25.865,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.018.712,15	-1.223.974,21	-1.032.922,76
4. Rohergebnis	806.561,19	827.964,02	624.385,21
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) Soziale Abgaben	0,00	0,00	0,00
davon für Altersversorgung: 0,00 € (0,00 €)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-52.667,16	-77.045,00	-88.111,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-613.560,59	-600.709,61	-533.841,75
8. Erträge aus Beteiligungen	9.166,92	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.200,25	7.314,38	6.211,84
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.224,55	-1.672,72	-7.176,29
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	155.476,06	155.850,97	1.467,99
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.116,00	-22.631,00	3.125,60
12. sonstige Steuern	-4.783,04	-800,00	0,00
13. Jahresüberschuss	125.577,02	132.419,97	4.593,59

Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Vereinigung ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages:

1. die Sicherung des kommunalen Einflusses bei der RWE AG wie zuvor bei der VEW AG.
2. die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer, Stadt Dortmund

Am Stammkapital von 31.720,00 € sind die Gesellschaft selbst und 29 Gesellschafter (28 Kommunen bzw. kommunale Gesellschaften und der Landschaftsverband direkt LWL und WLW GmbH) mit 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und drei Stammeinlagen zu je 520,00 € beteiligt. Der Anteil der Stadt Ahlen beträgt 520,00 €.

Der Gesellschafterausschuss

Der Gesellschafterausschuss besteht aus 20 Mitgliedern.

Die Geschäftsführung

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG, DSW21
Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

Der Tätigkeitsbericht

Im Geschäftsjahr 2008 traten der Gesellschafterausschuss und die Gesellschafterversammlung am 16. April und am 13. November zusammen.

Die Gesellschafterversammlung vom 16. April 2008 stellte den Jahresabschluss 2007 fest. Sie beschloss, den Jahresfehlbetrag von 888,51 € mit den von den Gesellschaftern in der Vergangenheit geleisteten Nachschüssen zu verrechnen und hierzu einen Teilbetrag der Kapitalrücklage (Nachschusskapital) in Höhe von 888,51 € aufzulösen.

Eine Nachwahl zum Gesellschafterausschuss war vorzunehmen. Da Herr Peter Becker mit Wirkung vom 30. April 2008 aus dem aktiven Dienst bei der Dortmunder Stadtwerke AG, ausschied, wählte die Gesellschafterversammlung Herrn Jörg Jacoby für die restli-

che Wahlzeit des Gesellschafterausschusses bis zur Gesellschafterversammlung im Jahre 2010 in den Gesellschafterausschuss.

Am 13. November 2008 stimmte die Gesellschafterversammlung der Abtretung der Geschäftsanteile der Geschäftsanteile des Kreises Unna an die Vka GmbH zu. Der Kreis Unna hatte seinen gesamten Aktienbestand im Oktober 2007 im Gesellschafterkreis angeboten und nach Abschluss des Anbieterverfahrens tranchenweise veräußert. Der Gesellschafter wird zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 aus der Vereinigung ausscheiden.

Sitz des Unternehmens

Südwall 2 - 4, 44122 Dortmund

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

keine

Betriebswirtschaftliche Daten

Bilanz zum 31.12.2008

Aktivseite	2008 €	2007 €	2006 €
<u>I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderung an Finanzamt	375,28	355,64	291,72
2. sonstige Forderungen	0,00	0,00	0,00
<u>II. Wertpapiere</u>			
1. Eigene Anteile	15.486,79	13.406,79	11.326,79
<u>III. Guthaben bei Kreditinstituten</u>			
1. Giro	1.254,86	1.580,75	1.613,18
2. Festgeld	34.500,00	37.000,00	40.000,00
	<u>51.616,93</u>	<u>52.343,18</u>	<u>53.231,69</u>

Passiva

siehe nächste Seite

Passivseite	2008 €	2007 €	2006 €
<u>I. Stammkapital</u>	31.720,00	31.720,00	31.720,00
<u>II. Kapitalrücklage</u>			
Nachschusskapital	5.136,39	8.104,90	15.344,56
<u>III. Gewinnrücklage</u>			
Rücklage für eigene Anteile	15.486,79	13.406,79	11.326,79
<u>IV. Verlustvortrag</u>	0,00	0,00	0,00
<u>V. Jahresfehlbetrag</u>	-726,25	-888,51	-5.159,66
	<u>51.616,93</u>	<u>52.343,18</u>	<u>53.231,69</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2008

	2008 €	2007 €	2006 €
<u>Erträge</u>			
a.o. Ertrag	0,86	0,45	0,55
Zinsen	1.191,90	1.133,99	810,90
	1.192,76	1.134,44	811,45
<u>Aufwendungen</u>			
Aufwandsentschädigung	1.227,00	1.227,00	1.227,00
Porto, Telefonkosten	205,00	205,00	205,00
IHK-Beitrag	255,00	255,00	255,00
Notargebühren	0,00	115,88	580,77
Bankgebühren	84,03	87,16	103,93
Gutachterkosten	0,00	0,00	3.248,00
Registergebühren	147,98	132,91	312,11
Geschäftsausgaben	0,00	0,00	39,30
	1.919,01	2.022,95	5.971,11
Jahresfehlbetrag	<u>726,25</u>	<u>888,51</u>	<u>5.159,66</u>

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

Unternehmensgegenstand

Die mit Gesellschaftsvertrag vom 16. Dezember 1969 gegründete Gesellschaft ist mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Beckum unter der Nummer HR B 1058 am 14. April 1970 entstanden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und in seinen Gemeinden.

Vornehmlicher Zweck der Gesellschaft ist die Bestandsentwicklung ansässiger Unternehmen, die Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen – insbesondere Existenzgründungen – unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit für Mann und Frau.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Gemäß § 7 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages entsenden die Gesellschafter je zwei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Die Stadt Ahlen wird vertreten durch Herrn Bürgermeister Benedikt Ruhmüller und Ratsfrau Iris Binder.

Am Stammkapital sind beteiligt :

	EURO	%
Kreis Warendorf	515.382,21	72,00
Stadt Ahlen	11.095,03	1,55
Stadt Beckum	7.925,02	1,11
Gemeinde Beelen	920,32	0,13
Stadt Drensteinfurt	2.198,56	0,31
Stadt Ennigerloh	3.936,95	0,55
Gemeinde Everswinkel	1.227,10	0,17
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	5.624,21	0,79
Gemeinde Ostbevern	1.380,49	0,19
Stadt Sassenberg	1.789,52	0,25
Stadt Sendenhorst	1.942,91	0,27
Stadt Telgte	3.170,01	0,44
Gemeinde Wadersloh	2.198,56	0,31
Stadt Warendorf	6.697,92	0,94
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52	4,51
Sparkasse Münsterland Ost	118.057,30	16,49
Summe	715.808,63	100,00

Der Aufsichtsrat

Dr. Olaf Gericke, Vorsitzender
Benedikt Ruhmöller, Ahlen
Paul Berlage, Drensteinfurt
Dietrich Meendermann, Telgte
Josef Uphoff, Sassenberg
Berthold Lülff, Ennigerloh
Theo Westhagemann, Wadersloh
Heiner Friemann, Münster
Wilhelm Holtrup, Beckum
Karl-Wilhelm Hild, Warendorf
Winfried Kaup, Oelde
Dagmar Arnskens-Homann, Beckum
Detlef Ommen, Sendenhorst
Dr. Klaus Strautmann, Telgte
Eckehard Müller, Beckum
Richard Henschen, Warendorf

Die Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war bis zum 31. März 2008 Herr Dr. Jürgen Grüner. Seit dem 01. Januar 2009 ist Frau Petra Michalczak –Hülsmann, Münster, alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaft.

Der Tätigkeitsbericht

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung im Bundesgebiet des Jahres 2007 hat sich 2008 zunächst fortgesetzt – im Jahresverlauf jedoch mit schwächer werdender Dynamik. Insbesondere im verarbeitenden Gewerbe und bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen war die positive Entwicklung noch deutlich zu spüren. Positiv entwickelte sich auch der Handel – die Kaufzurückhaltung nahm langsam ab, die Binnen-nachfrage verbesserte sich.

Diese Entwicklung wirkte sich weiter deutlich positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Kreis Warendorf von 7.969 im Januar 2008 auf 6.965 im Dezember 2008. Die Arbeitslosenquote konnte im genannten Zeitraum von 5,6 % auf 4,9 % gesenkt werden. Trotz der in der 2. Jahreshälfte aufziehenden konjunkturellen Probleme wiesen die Unternehmen im Jahresverlauf auf ihren ungebrochenen Bedarf an qualifizierten Fachkräften hin – die Auswirkungen des demografischen Wandels werden sich hier verstärkend auswirken.

Vor diesem Hintergrund hat der Arbeitsbereich „Fachkräfteentwicklung / Ausbildungsförderung“ bei der gfw weiter an Bedeutung gewonnen. So konnten über die Bundesprogramme STARegio und JOBSTARTER bis Ende 2008 insgesamt 253 zusätzliche, betriebliche Ausbildungsstellen aufgebaut werden.

Als weiteres positives Signal für die zukünftige Sicherung des Fachkräftebedarfs ist die Entscheidung der Landesregierung NRW zu werten, 110 duale Studienplätze an den Standorten Ahlen, Beckum und Oelde einzurichten. An dem positiven Ergebnis des Landeswettbewerbes für den Kreis Warendorf hatte die Wirtschaft maßgeblichen Anteil. 1,5 Mio. € wurden für Stiftungsprofessuren bereitgestellt. Die Koordinierung und Prozesssteuerung wurde durch die gfw geleistet.

Die in der ersten Jahreshälfte noch positive konjunkturelle Situation und die damit korrelierende Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt finden ihren Niederschlag in der Anzahl der Existenzgründungsberatungen. Die Zahl der Beratungsfälle ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 gegenüber 2007 leicht gestiegen. Gründungen aus der Arbeitslosigkeit wiesen eine rückläufige Tendenz auf. Die Neugründungen von Unternehmen bleiben ein wichtiger Zweig für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Kreis Warendorf und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

2007 hat die gfw die Vorbereitungen zur Zertifizierung als STARTERCENTER.NRW getroffen. Die formale Anerkennung und Zertifizierung durch das Wirtschaftsministerium NRW erfolgte am 25.02.2008.

Weiterhin von großer Bedeutung war die Begleitung und Entwicklung der besonderen Kompetenzfelder der Wirtschaft im Kreis Warendorf. Insbesondere im Maschinenbau dokumentierten die ortsansässigen Unternehmen ihre herausragende wirtschaftliche Stärke. Wesentlich trägt die starke Exportorientierung zu den hohen Umsatzzahlen des Maschinenbaus bei. Der Kreis Warendorf gehört zu den TOP-Standorten und weist in Nordrhein-Westfalen die größte Dichte an Maschinenbauarbeitsplätzen auf. Die gfw entwickelt Strategien, dieses Kompetenzfeld im Interesse der Unternehmen und des Standorts weiter auszubauen.

Die im Jahr 2007 vom Aufsichtsrat beschlossene Neuausrichtung mit den drei Handlungsfeldern

1. Bestandsorientierte Wirtschaftsförderung
2. Ansiedlung neuer Unternehmen
3. Kompetenzfeldentwicklung

ist in 2008 sukzessive realisiert und umgesetzt worden.

Im Jahr 2008 bewegte sich das betriebswirtschaftliche Ergebnis im Rahmen des für das Geschäftsjahr genehmigten Wirtschaftsplanes.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 11 (Vorjahr: 11) Mitarbeiter als Angestellte (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt.

Sitz des Unternehmens

Vorhelmer Str. 81, 59269 Beckum

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

Da der Kreis den Fehlbetrag anteilmäßig zu tragen hat und dieser über die Kreisumlage auf die Gemeinden umgelegt wird, hat das Jahresergebnis nur mittelbaren Einfluss auf den städtischen Haushalt.

Betriebswirtschaftliche Daten

Aktivseite	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 €
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	108,00	315,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	250.509,00	276.672,00	302.835,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.879,00	18.343,00	19.902,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00	5.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	420.042,00	409.542,00	409.290,00
	<u>688.432,00</u>	<u>709.665,00</u>	<u>737.342,00</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.165,88	37.374,35	1.922,44
2. Forderungen gegen beteiligte Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.469,94	24.893,37	26.367,98
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.215.721,01</u>	<u>1.136.323,98</u>	<u>890.833,85</u>
	1.274.356,83	1.198.591,70	919.124,27
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>578,85</u>	<u>578,76</u>	<u>473,30</u>
	<u>1.963.367,68</u>	<u>1.908.835,46</u>	<u>1.656.939,57</u>

Passiva

siehe nächste Seite

Passivseite	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 €
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	715.808,63	715.808,63	715.808,63
II. Kapitalrücklage	127.822,97	127.822,97	127.822,97
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	441.354,73	450.674,95	450.674,95
IV. Gewinnvortrag	2.704,75	2.704,75	-12.720,18
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	0,00	0,00	0,00
VI. Bilanzverlust	-25.901,90	-9.320,22	15.424,93
	<u>1.261.789,18</u>	<u>1.287.691,08</u>	<u>1.297.011,30</u>
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. sonstige Rückstellungen	42.150,00	10.000,00	10.000,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	10.534,89	34.590,07	15.153,86
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>337.007,21</u>	<u>286.654,31</u>	<u>280.431,93</u>
	347.542,10	321.244,38	295.585,79
<u>D. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	311.886,40	289.900,00	54.342,48
	<u>1.963.367,68</u>	<u>1.908.835,46</u>	<u>1.656.939,57</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008**

	2008 €	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Gesamtleistung	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
aa) sonstige ordentliche Erträge	175.601,36	222.379,42	452.305,70
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
	175.601,36	222.379,42	452.305,70
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	377.001,55	330.764,73	265.891,57
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	84.057,28	79.678,95	60.833,45
	461.058,83	410.443,68	326.725,02
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	34.164,94	34.995,66	40.327,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen verschiedene betriebliche Kosten	371.238,55	284.910,77	514.494,87
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	13,00	0,00	2.420,00
7. Erträge aus Beteiligungen	6,32	6,71	6,71
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	13.650,00	13.650,00	13.650,00
9. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	48.492,64	28.468,14	25.800,42
10. Zinsen u.ä. Aufwendungen	665,24	4,65	10.454,88
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-629.390,24	-465.850,49	-402.659,88
12. Sonstige Steuern	26.311,66	11.969,73	12.196,13
13. Erträge aus Verlustübernahme	629.800,00	468.500,00	416.424,25
14. Jahresüberschuss	-25.901,90	-9.320,22	1.568,24
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	13.856,69
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Bilanzverlust	25.901,90	9.320,22	-15.424,93

Regionalverkehr Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie den angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie von Güterverkehr auf Schiene und Straße, ferner die Beteiligungen an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern. Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes nach kaufmännischen Grundsätzen aus.

Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlung

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 7.669.400 €. Größter Anteilseigner ist die Westfälische Verkehrsgesellschaft mit 2.236.360 € (29,16 %). Der Kreis Warendorf hält 8,73 % (669.840 €) und die Stadt Ahlen 1,30 % (99.390 €) der Anteile. Weitere Anteile werden durch die Städte, Gemeinden und Kreise des Münsterlandes und die Verkehrsgesellschaft der Stadt Greven gehalten.

Der Aufsichtsrat

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick, Vorsitzender
Erster Landesrat Dr. Fritz Bauer, 1. stellv. Vorsitzender
Peter Schwerbrock, Ennigerloh, 2. stellv. Vorsitzender
Bürgermeister Richard Borgmann, Lüdinghausen
Karl-Heinz Brauer, Rheine
Herbert Geesink, Südlohn
Manfred Giese, Recke
Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau, Coesfeld
Ltd. Kreisbaudirektor Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf
Bürgermeister Josef Himmelmann, Olfen
Heinz Horstmann, Lüdinghausen
Udo Lindemann, Hopsten
Bürgermeister Rolf Lührmann, Borken
Bürgermeister Georg Moenikes, Emsdetten
Erster Beigeordneter Klaus Muermans, Ahlen
Ltd. Kreisbaudirektor Franz Niederau, Steinfurt
Stadtdirektor Hartwig Schultheiß, Münster
Erster Beigeordneter Volker Strothmann, Ibbenbüren

Die Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der RVM sind:

Dr.-Ing. Eberhard Christ
Dipl.-Kfm. Dieter Eichner, Stellvertreter

Der Tätigkeitsbericht

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RVM, sondern tragen auch als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des ÖPNV. Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Münsterland integriert.

Die Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit über 100 privaten Omnibusunternehmen, die rd. 2/3 der Gesamtfahrleistung im Auftrag der RVM erbringen.

Ab dem Jahr 2011 planen die Gesellschafterkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die RVM als interner Betreiber.

Mit der Direktvergabe sollen der notwendige finanzielle Ausgleich und die Ausschließlichkeitsrechte für die vergebenen Linienverkehre gewährt werden. Sie soll für 10 Jahre erfolgen.

Die RVM weist einen Jahresfehlbetrag von rd. 171 TEUR aus, der identisch ist mit dem Überschuss des Vorjahres.

Anders als im durch hohe Sondererträge begünstigten Vorjahr konnte dieses nahezu ausgeglichene Ergebnis nur durch Zuschussleistungen der Kreise in Höhe von 2.930 TEUR erreicht werden.

Die Zahlungen der Kreise resultieren aus den im Vorjahr abgeschlossenen Betrauungsvereinbarungen und werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Bereich des Personalverkehrs stiegen die im Linienverkehr erzielten Erträge um 4,6 % auf rd. 31.759 TEUR.

Da der Bereich der aperiodischen Erträge erwartungsgemäß stark rückläufig war, verringerten sich die Umsatzerlöse trotz Mehreinnahmen im Güterverkehr um rd. 1.769 TEUR auf rd. 51.562 TEUR.

Auf der Kostenseite konnte die Tarifierhöhung für die Mitarbeiterentgelte teilweise kompensiert werden. Die im Jahresdurchschnitt höheren Dieselpreise wirken sich allerdings sowohl im eigenen als auch im von Privatunternehmen eingekauften Fahrbetrieb kostensteigernd aus. Die gesamten Materialaufwendungen stiegen auch auf Grund erheblicher Unterhaltungsmaßnahmen des Eisenbahnbetriebs auf 39.517 TEUR (Vorjahr 37.238 TEUR) an.

Der Geschäftsbereich Schienengüterverkehr konnte mit 559.326 t das Rekordergebnis des Vorjahres um fast 17 % übertreffen.

Die Maßnahmen zur Substanzerhaltung des Fahrweges und der Lokomotiven erfordern weiterhin hohe Aufwendungen und Zuzahlungen seitens der Gesellschafter.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.333T€ auf 23.803 T€ gemindert.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 235Arbeitsnehmer(Vorjahr 240).

Sitz des Unternehmens

Krögerweg 11, 48155 Münster

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

Die Beteiligung hat keine direkten Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Betriebswirtschaftliche Daten

Aktivseite	2008 €	2007 €	2006 T€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	128.122,24	103.012,24	135
II. Sachanlagen	13.305.220,65	11.740.417,52	10.268
III. Finanzanlagen	56.777,58	62.580,95	69
	13.490.120,47	11.906.010,71	10.472
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	386.728,93	366.005,25	359
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.037.862,26	2.202.601,41	1.425
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.587.132,95	3.033.840,09	3.402
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.550.948,07	7.973.560,69	11.677
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	723.577,40	503.002,47	1.880
	10.286.249,61	14.079.009,91	18.743
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
1. Sonstige Abgrenzungsposten	26.864,34	151.696,43	166
	23.803.234,42	26.136.717,05	29.381

Passivseite	2008 €	2007 €	2006 T€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669.400,00	7.669
II. Kapitalrücklage	485.533,07	485.533,07	486
III. Verlustvortrag	-606.504,50	-777.167,78	777
IV. Jahresüberschuss	-170.663,28	170.663,28	0
	7.377.765,29	7.548.428,57	7.378
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	6.700,00	6.700,00	2
<u>C. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen	500.972,00	452.267,00	491
2. Steuerrückstellungen	3.200,00	2.700,00	3
3. Sonstige Rückstellungen	5.738.980,96	6.642.565,77	7.301
	6.243.152,96	7.097.532,77	7.795
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.888.031,30	3.576.119,62	3.238
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.004.982,10	3.215.238,66	4.553
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	268.955,26	289.046,54	162
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	873,30	0,00	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	646.475,88	891.334,15	533
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.349.654,98	3.497.224,98	5.705
- davon aus Steuern: 194.704,05 €; Vj: 180.149,83 €			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.612,40 €; Vj: 4.967,20 €			
	10.158.972,82	11.468.963,95	14.191
<u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
1. Sonstige Abgrenzungsposten	16.643,35	15.091,76	15
	23.803.234,42	26.136.717,05	29.381

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2008 (01.01. - 31.12.2008)**

	2008	2007	2006
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	51.562.075,59	53.331.025,31	53.327
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.273,24	48.977,58	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.229.684,25	1.928.111,42	1.633
	56.808.033,08	55.308.114,31	54.960
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.877.275,24	4.144.238,06	4.127
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.640.044,99	33.094.130,81	33.353
	39.517.320,23	37.238.368,87	37.480
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.734.460,50	9.171.582,52	9.416
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.709.771,31	1.768.605,13	1.900
c) Aufwendungen für Altersversorgung	803.186,86	755.133,60	746
	11.247.418,67	11.695.321,25	12.062
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.156.419,47	2.087.204,96	2.018
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.984.921,99	4.168.221,85	4.694
8. Erträge aus Beteiligungen	300,00	180,00	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146.087,14	266.668,05	288
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	199.693,66	195.890,98	205
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-151.353,80	189.954,45	-1.211
12. Sonstige Steuern	19.309,48	19.291,17	18
13. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00	1.229
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-170.663,28	170.663,28	0

RWE AG

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Beschaffung und Erzeugung sowie Versorgung und Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich des Baus, des Betriebs und der sonstigen Nutzung von Transportsystemen für Energie und Energieträger;
- b) Umweltdienstleistungen und -technik einschließlich der Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser;
- c) Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen sowie von chemischen und petrochemischen Erzeugnissen;
- d) Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechnik, Elektronik, sonstiger Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau sowie Erbringung von Ingenieurleistungen;
- e) Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Bauten aller Art sowie Erbringung von Gebäudedienstleistungen;
- f) Telekommunikation, Datenübertragung sowie Dienstleistungserbringung und Handel auf elektronischem Wege;
- g) Immobilienwirtschaft;
- h) Handel, Logistik, Transport und Erbringung weiterer Dienstleistungen insbesondere auf den vorbezeichneten Geschäftsfeldern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den in Absatz 1 bezeichneten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundenen Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Die Stadt Ahlen besitzt 68.460 Aktien im Nennbetrag von je 2,56 € der RWE AG

Organe der Gesellschaft

Die Hauptversammlung

Eine turnusmäßige Hauptversammlung der RWE AG fand am 17.04.2008 statt.

Der Aufsichtsrat**Vorsitzende**

Dr. Thomas R. Fischer, Vorsitzender
Frank Bsirske, stellv. Vorsitzender

Mitglieder

Dr. Paul Achleitner
Werner Bischoff
Carl-Ludwig von Boehm-Benzig
Heinz Büchel
Dieter Faust
Simone Haupt
Andreas Henrich
Heinz-Eberhard Holl
Dr. Gerhard Langemeyer
Dagmar Mühlenfeld
Erich Reichertz
Dr. Wolfgang Reiniger
Günter Reppien
Karl-Heinz Römer
Dagmar Schmeer
Dr. Manfred Schneider
Dr. Ing. Ekkehard D. Schulz
Uwe Tigges
Prof. Karel Van Miert
Manfred Weber

Der Vorstand RWE AG

Dr. Jürgen Großmann, Vorsitzender
Dr. Leonhard Birnbaun (seit 1. Oktober 2008)
Berthold Bonekamp
Alwin Fitting
Dr. Ulrich Jobs
Dr. Rolf Pohlig

Der Tätigkeitsbericht

Die Vermögenslage der RWE AG ist geprägt durch das Management von Beteiligungen und durch Aktivitäten für die Konzerngesellschaften. Die Holding hält Anteile an den Führungsgesellschaften und nimmt für sie Finanzierungsfunktionen wahr. Dies spiegelt sich in entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wider, die im Berichtsjahr aufgrund eines erhöhten Finanzmittelbedarfs- bzw. -zuflusses bei einzelnen Gesellschaften deutlich angestiegen sind. Im Umlaufvermögen werden 31,7 Millionen eigene Aktien ausgewiesen, die im Halbjahr 2008 erworben wurden. Die in den Rückstellungen mit 3,5 Mrd. € enthaltenen Pensionsrück-

stellungen betreffen nicht nur Verpflichtungen gegenüber eigenen, sondern auch gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern von Tochtergesellschaften. Die anfallenden Aufwendungen für Altersversorgung wurden der RWE AG – mit entsprechender Belastung des Beteiligungsergebnisses – von den betreffenden Gesellschaftern erstattet.

Zum 31. Dezember 2008 betrug die Eigenkapitalquote der RWE AG bei gestiegener Bilanzsumme unverändert zum Vorjahr 20,6 %.

Die Finanzlage der RWE AG wird durch die Beschaffung der Finanzmittel für die laufende Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften bestimmt.

Durch die rückläufigen Finanzschulden im Laufe des Berichtsjahres, hat sich das Zinsergebnis erneut verbessert. Verringert hat sich dagegen die Position „Sonstige Erträge und Aufwendungen“. Hauptgrund ist, dass die Ertragssteuerumlagen von Tochterunternehmen und die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren niedriger waren als 2007. Auch der Steueraufwand ist gesunken. Maßgeblich dafür waren Steuersenkungen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform 2008 und die Auflösung einer Steuerrückstellung nach einem gewonnenen Klageverfahren.

Am 31.12.2008 beschäftigte der RWE-Konzern 65.908 Mitarbeiter. Das sind 2.469 bzw. 3,9 % mehr als im Vorjahr. Zum 31.12.2008 waren 2.999 Auszubildende beschäftigt. Wie in den Vorjahren wurde wieder weit über Bedarf ausgebildet.

Sitz des Unternehmens

Opernplatz 1, 45128 Essen

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

Produkt: 1111 „Versorgungswirtschaft“; Sachkonto 465100

Nettodividende für das Geschäftsjahr 2005	107.165,67 €
Nettodividende für das Geschäftsjahr 2006	214.331,15 €
Nettodividende für das Geschäftsjahr 2007	226.243,19 €
Nettodividende für das Geschäftsjahr 2008	271.295,19 €

Betriebswirtschaftliche Daten

siehe nächste Seite

Bilanz zum 31. Dezember 2008**Aktiva**

31.12.2008 31.12.2007 31.12.2006
in Mio. € in Mio. € in Mio. €

Anlagevermögen

Finanzanlagen **30.298** 29.546 32.899

Umlaufvermögen:

Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände

- Forderungen gegen verbundene Unternehmen **9.870** 5.542 7.134

- Sonstige Vermögensgegenstände **739** 886 800

Wertpapiere **4.489** 4.184 7.039

Flüssige Mittel **345** 595 1.501

Rechnungsabgrenzungsposten

49 39 61

45.790 **40.792** **49.434**

Passiva**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital

- Stammaktien **1.340** 1.340 1.340

- Vorzugsaktien **100** 100 100

1.440 1.440 1.440

Kapitalrücklage **1.158** 1.288 1.288

Gewinnrücklagen **4.410** 3.900 2.728

Bilanzgewinn **2.408** 1.772 1.968

9.416 8.400 7.424

Sonderposten mit Rücklageanteil**Rückstellungen**

Rückstellungen f. Pensionen und ähnliches **3.454** 2.987 7.170

Steuerrückstellungen **2.532** 2.666 2.084

Sonstige Rückstellungen **1.355** 1.335 1.214

7.341 6.988 10.468

Verbindlichkeiten

Anleihen **913** 913 1.806

gegenüber Kreditinstituten **584** 516 438

aus Lieferungen und Leistungen **33** 23 56

gegenüber verbundenen Unternehmen **26.029** 23.515 28.563

Sonstige **1.408** 359 590

28.967 25.326 31.453

Rechnungsabgrenzungsposten

66 78 89

45.790 **40.792** **49.434**

Gewinn- und Verlustrechnung RWE AG
01.01. bis 31.12.2008

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Ergebnis Finanzanlagen	3.751	4.130	4.279
Zinsergebnis	-961	-1.210	-1.457
Sonstige betriebliche Erträge	1.225	1.964	1.718
Personalaufwand	-99	-114	-138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-796	-1.048	-1.752
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.120	3.722	2.650
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-285	-777	-237
Jahresüberschuss	2.835	2.945	2.413
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	83	1	1
Einstellungen in Gewinnrücklage	-510	-1.173	-445
Bilanzgewinn	2.408	1.772	1.968

Gelsenwasser AG

Unternehmensgegenstand

Die Aktiengesellschaft wurde am 28. Januar 1887 als Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier gegründet. Zweck der Gründung war der einheitliche Fortbetrieb und die Erweiterung der früheren Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft in Gemeinschaft mit der Gewerkschaft Erin sowie der früher der Aktiengesellschaft Gelsenkirchener-Schalker Gas- und Wasserwerke gehörigen Wasserwerke. Als Unternehmen der öffentlichen Versorgung steht die Gelsenwasser AG in der Tradition der Gründer.

Gegenstände des Unternehmens sind:

- Versorgung mit Wasser und Energie, Wasserentsorgung, Verwertung anfallender Baustoffe;
- in verwandten Geschäftsfeldern solche Maßnahmen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes kann die Gesellschaft insbesondere:

- Naturvorkommen erschließen; Grundstücke erwerben
- Anlagen aller Art errichten, erwerben, pachten und betreiben; Projekte planen und durchführen
- Forschung und Entwicklung betreiben; Erfindungen und Patente geschäftlich nutzen
- Tochtergesellschaften oder Zweigniederlassungen gründen; Unternehmen oder Beteiligungen übernehmen
- Handelsgeschäfte und Dienstleistungen jeglicher Art ausführen.
-

Die Stadt Ahlen besitzt 345 Aktien im Nennbetrag von je 25,56 € der Gelsenwasser AG

Organe der Gesellschaft

Die Hauptversammlung

Am 28.05.2008 wurde eine ordentliche Hauptversammlung abgehalten.

Der Vorstand

Dr. Manfred Scholle, Dortmund, Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Essen

Der Aufsichtsrat

Dr. Ottilie Scholz, Bochum, Vorsitzende

Guntram Pehlke, Dortmund, stellvertretender Vorsitzender

Rudolf Schlagkamp, Bottrop, stellvertretender Vorsitzender

Rainer Althans, Gelsenkirchen

Frank Baranowski, Gelsenkirchen

Hans-Detlef Bösel, Madlitz-Wilmersdorf

Karl-Heinz Faust, Dortmund

Klaus Franz, Bochum

Thomas Kaminski, Gladbeck

Manfred Kossak, Unna (seit 20.11.2008)

Jürgen Pellny, Duisburg

Dr. Christiane Uthemann, Dortmund

Bernhard Wilmert, Bochum

Der Tätigkeitsbericht

Wasserversorgung

Die Wasserabgabe des GELSENWASSER-Konzerns übertraf mit 236,6 Mio. m³ die Werte des Vorjahres (236,0 Mio. m³) um 0,6 Mio. m³.

Der Mengenanstieg betrifft mit 4,6 Mio. m³ die Eaux Services SAS (NES), die im Vorjahr nur zeitanteilig seit dem 01.Juni 2007 konsolidiert wurde. Die Lieferungen an die Kundengruppe Haushalte erhöhte sich auf 68,1 Mio. m³ (+3,3 Mio. m³) sowie an benachbarte Versorgungsunternehmen auf 75,6 Mio. m³ (+3,5 Mio. m³). Dagegen verminderte sich der Absatz an Industriekunden auf 92,9 Mio. m³.

Der Vertrieb kann im Geschäftsbereich Wasser für das Jahr 2008 erneut auf eine Anzahl von Vertragsabschlüssen mit kommunalen Partnern, Weiterverteilern und Industriekunden zurückblicken.

Unter anderem konnten Lieferbeziehungen mit den Gemeinden Selm, Drensteinfurt und Ascheberg (bis 2009, 2010 bzw.2013) verlängert werden. In diesen 3 Kommunen werden insgesamt etwa 2,4 Mio.m³ jährlich abgesetzt. Die Stadt Haltern schloss einen neuen Konzessionsvertrag über 20 Jahre ab (ca. 3,4 Mio. m³ jährlich). Der Vertrag mit der Stadt Waltrop konnte bis 2020 verlängert werden. Weiterhin wurde mit den Stadtwerken Duisburg eine Kooperationsvereinbarung geschlossen mit dem Ziel über Duisburg hinaus weitere Kunden zu erschließen.

Gasversorgung

Der Gasansatz des GELSENWASSER-Konzerns stieg im Berichtsjahr um 36,7 % auf 5.636 Mio. kWh.

Der Absatzanstieg ist im Wesentlichen auf den zentralen Gaseinkauf der GELSENWASSER AG seit Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2008/2009 zurückzuführen. Der Wiederverkauf von eingekauften Gasmengen lag mit 1.514 Mio. kWh um insgesamt 1.382 Mio. kWh über dem Vorjahreswert. Ein kälterer Winter als im Vorjahr führte 2008 zu einem Absatzzuwachs von 8,5 % bei den Haushalts- und Kleinverbrauchskunden auf 3.383 Mio. kWh. Im Industriebereich verminderte sich dagegen der Absatz konjunktur- und wettbewerbsbedingt um 15,5 % auf 739 Mio. kWh.

Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2008 hat GELSENWASSER die Ausweitung und die Absicherung der Kerngeschäftsfelder Trinkwasser, Abwasser und Erdgas konsequent fortgesetzt. Neben dem Ausbau der Werthaltigkeit bestehender Beteiligungen standen insbesondere die strategische Neuausrichtung der Energiebeschaffung und des –vertriebs im Vordergrund.

Mitarbeiter

Am 31.12.2008 waren im GELSENWASSER-Konzern insgesamt 1.446 Mitarbeiter tätig. Gegenüber dem Vorjahr (1.419 Mitarbeiter) stieg die Zahl der Gesamtbelegschaft somit um 27 Mitarbeiter. Die Zahl der Auszubildenden im GELSENWASSER-Konzern lag bei 50. Aufgrund der angespannten regionalen Ausbildungssituation bildet GELSENWASSER auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns (einschließlich Erdgassteuer) erhöhten sich um insgesamt 104,7 Mio. € auf 547,4 Mio. €. Dabei stiegen die Erlöse aus dem Gasverkauf hauptsächlich im Rahmen der, ab dem Gaswirtschaftsjahr 2008/2009 bestehender, zentraler Gasbeschaffung durch die GELSENWASSER AG für verschiedene Unternehmen um 98,1 Mio. € auf 300,2 Mio. €. Der Umsatzerlösanstieg aus dem Wasserverkauf von 1,4 Mio. € auf 212,0 Mio. € resultiert ausschließlich aus dem Wasserverkauf der erstmals ganzjährig konsolidierten NES. Die Erdgassteuer erhöhte sich um 1,3 Mio. € auf 22,9 Mio. €. Die um 6,5 Mio. € auf 58,1 Mio. € erhöhten übrigen Umsatzerlöse entfallen hauptsächlich auf das Abwassergeschäft der NES, auf Netzentgelte sowie gestiegene Dienstleistungserlöse.

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

Produkt: 1111 „Versorgungswirtschaft“; Sachkonto 465100

2005	Dividende	5.474,61 €
2006	Dividende	5.474,61 €
2007	Dividende	5.151,76 €
2008	Dividende	5.151,76 €

Betriebswirtschaftliche Daten**Bilanz zum Stichtag 31.12.2008****Aktiva**

	Stand 31.12.08 in Mio. €	Stand 31.12.07 in Mio. €	Stand 31.12.06 in Mio. €
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	22,1	26,7	14,6
II. Sachanlagen	723,8	730,2	738,5
III. Investment Properties	2,7	2,8	2,4
IV. At equity bilanzierte Beteiligungen	175,9	158,1	136,3
V. Finanzielle Vermögenswerte	124,5	125,6	107,0
VI. Ertragsteuerforderungen	15,4	14,8	16,5
VII. Sonstige Forderungen	2,8	1,0	0,8
	1.067,2	1.059,2	1.016,1
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	15,1	9,3	8,0
II. Finanzielle Vermögenswerte	3,8	4,2	4,0
III. Ertragssteuerforderungen	2,0	2,0	0,0
IV. Sonstige Forderungen	158,2	114,1	69,7
V. Flüssige Mittel	34,0	78,4	99,8
	213,1	208,0	181,5
	1.280,3	1.267,2	1.197,6

Passiva

siehe nächste Seite

Passiva

	Stand 31.12.08 in Mio. €	Stand 31.12.07 in Mio. €	Stand 31.12.06 in Mio. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	103,1	103,1	103,1
II. Kapitalrücklage	32,2	32,2	32,2
III. Gewinnrücklagen	520,1	508,8	507,1
IV. Kumuliertes übriges Konzernergebnis	50,7	52,0	32,5
Anteile des GELSENWASSER-Konzerns	706,1	696,1	674,9
Anteile anderer Gesellschafter	0,8	1,2	0,0
	706,9	697,3	674,9
B. Langfristige Schulden			
I. Pensionsrückstellungen	144,6	142,1	138,9
II. Steuerrückstellungen	2,6	2,5	9,1
III. sonstige Rückstellungen	7,9	7,4	9,6
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	1,6
V. Zuschüsse	215,4	217,9	219,7
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	0,6	0,5	0
VII. Latente Steuern	0,6	1,1	0
	371,7	371,5	378,9
C. Kurzfristige Schulden			
I. Sonstige Rückstellungen	20,5	35,7	14,4
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	1,6	1,6
III. Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,4
IV. Zuschüsse	7,5	7,8	8,1
V. Verbindlichkeiten aus L+L u. sonstige Verbindlk.	173,7	153,3	119,3
	201,7	198,4	143,8
	1.280,3	1.267,2	1.197,6

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2008

	Stand 31.12.2008 in Mio. €	Stand 31.12.2007 in Mio. €	Stand 31.12.2006 in Mio. €
1. Umsatzerlöse	570,3	464,3	479,2
Erdgassteuer	-22,9	-21,6	-8,2
Umsatzerlöse	547,4	442,7	471,0
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	0,7	-0,3	0
3. Andere aktivierte Eigenleistung	3,4	3,6	3,3
4. Sonstige betriebliche Erträge	14,7	9,9	9,7
5. Materialaufwand	-314,8	-219,9	-246,1
6. Personalaufwand	-82,4	-91,0	-79,1
7. Abschreibungen	-37,8	-35	-36
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59,6	-57,9	-58,2
9. Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	71,6	52,1	64,6
10. Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	24,2	27,7	20
11. Sonstiges Beteiligungsergebnis	5,8	5,3	5,6
12. Finanzerträge	5,1	5,7	3,9
13. Finanzaufwendungen	-8,3	-7,6	-7,4
14. Ertragsteuern	1,5	6	15,8
15. Jahresüberschuss	99,9	89,2	102,5
16. Ergebnisanteil andere Gesellschafter	-0,4	0,0	0,0
Ergebnisanteile der Aktionäre der			
17. GELSENWASSER AG	100,3	89,3	102,5
Ergebnis je Aktie in €	29,2	25,98	29,82

Volksbank Ahlen – Sassenberg – Warendorf e. G.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften, insbesondere

- die Pflege des Spargedankens, vor allem durch Annahme von Spareinlagen,
- die Annahme von sonstigen Einlagen,
- die Gewährung von Krediten aller Art,
- die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften,
- die Durchführung von Zahlungsverkehr,
- die Durchführung des Auslandsgeschäftes einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten,
- die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung,
- der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten,
- die Vermittlung und der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen, Reisen und Immobilien, bei letzteren auch deren Vermietung.

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

Organe der Gesellschaft

Die Vertreterversammlung

Die Wahl zur Vertreterversammlung fand zuletzt am 27.11.2008 statt. Danach ergab sich folgende Konstellation:

Wahlbezirk I, Ahlen	142 Vertreter
Wahlbezirk II, Sassenberg	39 Vertreter
Wahlbezirk III, Warendorf	<u>48 Vertreter</u>
	229 Vertreter

Die nächste Wahl wird im 2012 stattfinden.

Die Stadt Ahlen hält einen Genossenschaftsanteil von 250,00 €.

Der Aufsichtsrat

Harald Flühe, Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Helmut Benefader, stellv. Vorsitzender
Geschäftsführer

Rainer Budde, stellv. Vorsitzender
Rechtsanwalt und Notar

Klaus Rehwinkel, stellv. Vorsitzender
Dipl.-Kaufmann

Volker Heinz
Geschäftsführer

Robert Holtkamp
Handwerksmeister

Hubert Kerkmann
Bezirksschornsteinfegermeister

Paul Lackamp
Geschäftsführer

Hermann Mense
Unternehmensberater

Karsten Mensing
Geschäftsführer

Armin Schaaf
Management-Trainer

Klemens Westrup
Selbstständiger Kaufmann

Der Vorstand

Dieter Ritter
Paul-Ludwig Rosche

Der Tätigkeitsbericht

Die Bilanzsumme zum 31.12.2008 zeigt eine Steigerung um 61,4 Mio. EUR auf 748,5 Mio. EUR.

Das Kreditgeschäft 2008 konnte um insgesamt 1,00 % gesteigert werden.

Sitz des Unternehmens

Münsterstraße 34, 48231 Warendorf

Finanzwirtschaftliche Auswirkung der Beteiligung auf den städtischen Haushalt

Produkt: 0155 „Controlling/ Beteiligungsmanagement“; Sachkonto 465100

Dividende für 2005*	8,16 €
Dividende für 2006	10,52 €
Dividende für 2007	10,40 €
Dividende für 2008	9,47 €

* Die Dividende für 2005 kam nicht zur Auszahlung, sondern wurde zur Auffüllung des aufgrund eines Satzungsbeschlusses auf 250 € erhöhten Geschäftsanteils verwandt.

Betriebswirtschaftliche Daten

Aktivseite	2008 €	2007 €	2006 €
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	9.438.140	9.320.381	7.856.907
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	8.709.000	6.688.370	7.551.755
2. Schudtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schudtitel öffentlicher Stellen	0	0	0
b) Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	51.383.822	42.262.914	38.619.924
b) andere Forderungen	99.156.347	60.566.933	52.787.234
4. Forderungen an Kunden	462.117.260	462.120.984	450.475.547
5. Schuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0	0	0
ab) von anderen Emittenten	0	0	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	0	0	0
bb) von anderen Emittenten	73.732.892	55.053.824	61.894.508
c) eigene Schuldverschreibungen	57.005	69.249	19.935
6. Aktien u.a. nicht verzinsl. Wertpapiere	7.031.133	13.449.200	12.208.176
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen	19.635.268	19.635.268	19.573.768
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	466.574	463.555	442.536
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	300.000	300.000	908.004
9. Treuhandvermögen	177.159	183.426	189.649
10. Ausgleichsford. gegen die öffent. Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	43.769	25.688	20.738
12. Sachanlagen	11.017.236	11.653.695	12.589.854
13. Sonstige Vermögensgegenstände	5.033.078	4.908.123	4.209.697
14. Rechnungsabgrenzungsposten	246.845	460.321	428.141
	748.545.526	687.161.930	669.776.373

Passiva

siehe nächste Seite

Passivseite	2008 €	2007 €	2006 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst.			
a) täglich fällig	149.275	568.620	1.032.280
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	211.291.755	184.858.189	170.264.866
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinb. Kündigungsfrist von 3 Monaten	135.701.099	144.930.331	155.607.467
ab) mit vereinb. Kündigungsfrist v.mehr als 3 Mon.	36.100.693	34.245.757	32.283.103
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	166.162.460	161.353.831	150.539.167
bb) mit vereinb. Laufzeit oder Kündigungsfrist	106.572.620	60.370.893	57.740.266
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	31.705.790	41.025.141	42.768.640
b) andere verbrieft. Verbindlichkeiten	0	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	177.159	183.426	189.649
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.342.911	1.874.217	1.480.683
6. Rechnungsabgrenzungsposten	238.301	284.100	386.717
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflicht.	6.519.057	6.268.302	4.945.349
b) Steuerrückstellungen	0	540.064	0
c) andere Rückstellungen	2.387.360	2.680.768	2.914.727
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	33.445	33.445
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.000.000	2.000.000	5.500.000
10. Genussrechtskapital	0	0	0
11.			
11a. Sonderposten aus der Währungsumrechnung	31.416	0	0
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	15.806.094	15.645.298	15.229.640
b) Kapitalrücklage	0	0	0
c) Ergebnisrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	17.176.826	16.467.706	15.795.447
cb) andere Ergebnisrücklagen	13.060.000	12.345.000	11.673.000
d) Bilanzgewinn	1.122.712	1.486.842	1.391.927
	748.545.526	687.161.930	669.776.373

Gewinn- und Verlustrechnung

siehe nächste Seite

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2008**

	2008	2007	2006
	€	€	€
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- u. Geldmarktgeschäften	32.739.017	30.499.964	29.925.416
b) festverzinsliche Wertpapiere und Schuldbuchforderungen	2.400.842	2.046.169	1.502.555
2. Zinsaufwendungen	19.319.195	16.730.000	15.256.795
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien u.a. nicht festverzinsl. Wertpapieren	371.556	304.940	213.813
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	354.467	334.111	302.808
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsverträgen	46.418	80.634	329.109
5. Provisionserträge	7.204.442	7.687.217	7.194.042
6. Provisionsaufwendungen	582.223	757.072	596.188
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften (Vorjahre Nettoaufwand)	0	0	20.400
8. Sonstige betriebliche Erträge	1.548.390	1.264.484	4.424.919
9. Erträge aus der Auflösung von Son- derposten mit Rücklageanteil	33.445	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	8.680.776	8.148.218	8.871.148
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.240.112	3.288.204	2.878.764
b) andere Verwaltungsaufwendungen	6.387.441	6.752.354	7.703.833
11. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.456.502	1.478.939	1.368.416
12. Sonstige betriebl. Aufwendungen	254.892	226.030	283.349
13. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Forderungen u. bestimmte Wertp. sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.162.195	2.893.275	4.501.398
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Ford. u. best. Wertpapieren sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0	0	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen	45.273	2.119.654	77.936
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	349.416	200.787	0
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
19. Überschuss (2005 Fehlbetrag) aus der normalen Geschäftstätigkeit	3.311.088	3.862.294	2.531.106
20. Außerordentliche Erträge	0	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
22. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
23. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.400.837	1.781.586	451.315
24. Sonstige Steuern (Ertrag, Vorjahre Aufwand)	87.549	106.133	87.864
25. Jahresüberschuss	1.822.712	2.186.842	1.991.927

26. Einstellungen in Ergebnismrücklagen

a) in die gesetzliche Rücklage	350.000	350.000	300.000
b) in andere Ergebnismrücklagen	350.000	350.000	300.000

27. Bilanzgewinn	1.122.712	1.486.842	1.391.927
-------------------------	------------------	------------------	------------------

Anlage 1: Erläuterungen Kennzahlen

➤ Eigenkapitalquote

Bei der Beurteilung der Finanzierung eines Unternehmens geht es um die Frage, ob das Unternehmen überwiegend mit eigenen oder mit fremden Mitteln arbeitet. Hierbei hat das Eigenkapital zwei Aufgaben zu erfüllen, zum einen die Haftungsfunktion gegenüber den Gläubigern, zum anderen die Finanzierungsfunktion, also die fristgerechte Finanzierung von Vermögensteilen, die langfristig im Unternehmen gebunden sind.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

➤ Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital

Die Deckung und Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital ist ein weiterer Maßstab zur Beurteilung der finanziellen Stabilität. Das Anlagevermögen stellt langfristig gebundenes Vermögen dar, es sollte daher auch durch entsprechend langfristiges Kapital (Eigenkapital) finanziert werden.

$$\text{Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

➤ Eigenkapitalrentabilität

Die Rentabilität ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Die absolute Höhe des Jahresergebnisses ist ohne große Aussagekraft. Erst wenn man das Jahresergebnis zum durchschnittlichen eingesetzten Kapital in Beziehung setzt, erhält man Auskunft darüber, ob sich der Einsatz des Kapitals gelohnt hat.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$$

➤ Gesamtkapitalrentabilität

Die Ausführungen zur Eigenkapitalrentabilität gelten entsprechend. Es wird das Gesamtkapital der Unternehmung in Beziehung gesetzt zum Gewinn zuzüglich der als Aufwand verbuchten Zinsen für das Fremdkapital. Das Gesamtkapital „erwirtschaftet“ nämlich nicht nur einen „Gewinn“ auf das eingesetzte Eigenkapital, sondern darüber hinaus auch die Zinsen für das Fremdkapital.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Anlage 2: Auszug aus der Gemeindeordnung des Landes NRW

(in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666) zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 950), in Kraft getreten am 31. Dezember 2009.

11. Teil:**Wirtschaftliche Betätigung
und nichtwirtschaftliche Betätigung****§ 107****Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung**

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfaßt nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnitts gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),
 - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),
 - Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),

3. Einrichtungen, die der Strassenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, daß Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

(6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.

(7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

§ 108 Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

(1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluß, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, daß der Jahresabschluß und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:
 - a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
 - b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,

c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und

d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

(2) Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

(3) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muß sie darauf hinwirken, daß

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften

a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,

b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,

c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,

2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,

3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluß, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

(4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(5) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,

b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,

c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

(6) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen

a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn

- die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
- für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
- sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
- sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;

b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

(7) Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschußpflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 109

Wirtschaftsgrundsätze

(1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, daß der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

(2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, daß außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

§ 110

Verbot des Mißbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluß und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, daß auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

§ 111 Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen

(1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluß auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

(2) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v.H. beteiligt sind, dürfen Veräußerungen oder anderen Rechtsgeschäften i.S. des Absatzes 1 nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde die Zulässigkeitsvoraussetzung des Absatzes 1 vorliegt.

§ 112 Informations- und Prüfungsrechte

(1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausüben,
2. darauf hinwirken, daß ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde, so weit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, daß ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

§ 113 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen

(1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluß des Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(2) Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den in Absatz 1 genannten Gremien. Sofern weitere Vertreter zu benennen

sind, muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde dazuzählen. Die Sätze 1 und 2 gelten für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.

(3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, daß ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muß der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen.

(4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.

(5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, daß er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.

§ 114 Eigenbetriebe

(1) Die gemeindlichen wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) werden nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebsatzung geführt.

(2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes ist der Betriebsleitung ausreichende Selbständigkeit der Entscheidung einzuräumen. Die Zuständigkeiten des Rates sollen soweit wie möglich dem Betriebsausschuss übertragen werden.

(3) Bei Eigenbetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten besteht der Betriebsausschuss zu einem Drittel aus Beschäftigten des Eigenbetriebes. Die Gesamtzahl der Ausschussmitglieder muß in diesem Fall durch drei teilbar sein. Bei Eigenbetrieben mit weniger als 51, aber mehr als zehn Beschäftigten gehören dem Betriebsausschuss zwei Beschäftigte des Eigenbetriebes an. Die dem Betriebsausschuss angehörenden Beschäftigten werden aus einem Vorschlag der Versammlung der Beschäftigten des Eigenbetriebes gewählt, der mindestens die doppelte Zahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter enthält. Wird für mehrere Eigenbetriebe ein gemeinsamer Betriebsausschuss gebildet, ist die Gesamtzahl aller Beschäftigten dieser Eigenbetriebe maßgebend; Satz 4 gilt entsprechend. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf zusammen mit der Zahl der Beschäftigten die der Ratsmitglieder im Betriebsausschuss nicht erreichen.

§ 114 a Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts

(1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige

Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. §108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.

(2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Die Satzung muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten.

(3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 9 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 7 gilt entsprechend.

(4) Die Anstalt kann nach Maßgabe der Satzung andere Unternehmen oder Einrichtungen gründen oder sich an solchen beteiligen oder eine bestehende Beteiligung erhöhen, wenn das dem Anstaltszweck dient. Für die Gründung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie deren Veräußerung und andere Rechtsgeschäfte im Sinne des § 111 gelten die §§ 108 bis 113 entsprechend. Für die in Satz 2 genannten Gründungen und Beteiligungen muss ein besonders wichtiges Interesse vorliegen.

(5) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Rechtsgeschäfte im Sinne des § 87 dürfen von der Anstalt nicht getätigt werden.

(6) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.

(7) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über

1. den Erlass von Satzungen gemäß Absatz 3 Satz 2,
2. die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen sowie deren Gründung,
3. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
4. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungnehmer,
5. die Bestellung des Abschlussprüfers,
6. die Ergebnisverwendung,
7. Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111.

Im Fall der Nummer 1 unterliegt der Verwaltungsrat den Weisungen des Rates und berät und beschließt in öffentlicher Sitzung. In den Fällen der Nummern 2 und 7 bedarf es der vorherigen Entscheidung des Rates. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der An-

stalt. In der Satzung kann ferner vorgesehen werden, dass bei Entscheidungen der Organe der Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung des Rates erforderlich ist.

(8) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 sinngemäß. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die dem Rat angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Gemeinderat. Die Mitglieder des Rats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Bedienstete der Anstalt,
2. leitende Bedienstete von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die Anstalt mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.

(9) Die Anstalt hat das Recht, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn sie auf Grund einer Aufgabenübertragung nach Absatz 3 hoheitliche Befugnisse ausübt. Wird die Anstalt aufgelöst oder umgebildet, so gilt für die Rechtsstellung der Beamten und der Versorgungsempfänger Kapitel II Abschnitt III des Beamtenrechtsrahmengesetzes.

(10) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Anstalt werden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches ist mit der Maßgabe anzuwenden, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Leistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates im Anhang des Jahresabschlusses für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge und Leistungen für jedes einzelne Mitglied dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden, soweit es sich um Leistungen des Kommunalunternehmens handelt. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für Leistungen entsprechend § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 Satz 2.

(11) § 14 Abs. 1, § 31, § 74, § 75 Abs. 1, § 77, § 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.

§ 115Anzeige

(1) Entscheidungen der Gemeinde über

- a) die Gründung oder wesentliche Erweiterung einer Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages,

- b) die Beteiligung an einer Gesellschaft oder die Änderung der Beteiligung an einer Gesellschaft,
- c) die gänzliche oder teilweise Veräußerung einer Gesellschaft oder der Beteiligung an einer Gesellschaft,
- d) die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines Unternehmens, die Änderung der bisherigen Rechtsform oder eine wesentliche Änderung des Zwecks,
- e) den Abschluß von Rechtsgeschäften, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluß der Gemeinde auf das Unternehmen oder die Einrichtung zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus einer Beteiligung zu beschränken,
- f) die Führung von Einrichtungen entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe,
- g) den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,
- h) die Errichtung, wesentliche Erweiterung oder Auflösung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 114 a, die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen oder deren Gründung sowie Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muß zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall aus besonderem Grund die Frist verkürzen oder verlängern.

(2) Für die Entscheidung über die mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft gilt Entsprechendes, wenn ein Beschluß des Rates nach § 108 Abs. 6 oder § 111 Abs. 2 zu fassen ist.

Anlage 3: Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz

"Haushaltsgrundsätzegesetz vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2580) geändert worden ist"

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, daß das Unternehmen

1.im Rahmen der Abschlußprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen läßt;

2.die Abschlußprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen

a)
die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,

b)
verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,

c)
die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;

3.ihr den Prüfungsbericht der Abschlußprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluß aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlußprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

(1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, daß sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

Anlage 4: Auszug aus der Eigenbetriebsverordnung

(vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, 2005 S. 15))

§ 4 Zuständigkeiten des Rates der Gemeinde

Der Rat der Gemeinde entscheidet über die Angelegenheiten, die er nach der Gemeindeordnung nicht übertragen kann, und über

- a) die Bestellung und die Abberufung der Betriebsleitung,
- b) die Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,
- c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung eines Jahresverlustes und die Entlastung des Betriebsausschusses,
- d) die Rückzahlung von Eigenkapital an die Gemeinde.

§ 5 Betriebsausschuss

(1) Der Rat bildet für den Eigenbetrieb einen Betriebsausschuss. Für mehrere Eigenbetriebe einer Gemeinde kann ein gemeinsamer Betriebsausschuss gebildet werden. Dem Betriebsausschuss sollen keine Aufgaben bzw. Zuständigkeiten aus Bereichen anderer Ausschüsse des Rates der Gemeinde übertragen werden.

(2) Die Zusammensetzung des Betriebsausschusses wird durch die Betriebssatzung geregelt. An Beschlüssen und sonstigen Entscheidungen des Betriebsausschusses sowie deren Vorbereitung sollen keine Mitglieder mitwirken, für die Ausschließungsgründe nach § 31 GO vorliegen. Scheidet ein Mitglied oder ein Stellvertreter aus dem Betriebsausschuss aus, wählt der Rat auf Vorschlag derjenigen Gruppe, die die Ausgeschiedene oder den Ausgeschiedenen vorgeschlagen hatte, eine Nachfolge. Macht die Gruppe innerhalb von zwei Wochen nach dem Ausscheiden von ihrem Vorschlagsrecht keinen Gebrauch, ist die Nachfolge nach § 50 Abs. 2 GO zu wählen.

(3) An den Beratungen des Betriebsausschusses nimmt die Betriebsleitung teil; sie ist berechtigt und auf Verlangen verpflichtet, ihre Ansicht zu einem Punkt der Tagesordnung darzulegen.

(4) Der Betriebsausschuss berät die Beschlüsse des Rates vor. Über alle wichtigen Angelegenheiten die gemeindliche Entwicklung betreffend ist er von der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister zu unterrichten. Daneben obliegt der Betriebsleitung eine umfassende Unterrichtungspflicht gegenüber dem Betriebsausschuss bezogen auf alle betrieblichen Angelegenheiten, insbesondere auch über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung.

(5) Der Betriebsausschuss setzt unbeschadet der Vorschrift des § 4 die allgemeinen Lieferbedingungen fest; er erteilt die Zustimmung zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen und zu Mehrauszahlungen nach den §§ 15 und 16 dieser Verordnung und benennt die Prüferin oder den Prüfer für den Jahresabschluss. Er entscheidet über die Entlastung der Betriebsleitung. Die Betriebssatzung kann dem Betriebsausschuss die Entscheidung in weiteren Angelegenheiten übertragen, soweit sie nicht zu den Geschäften der laufenden Betriebsführung gehören.

(6) Der Betriebsausschuss entscheidet in den Angelegenheiten, die der Beschlussfassung des Rates unterliegen, falls die Angelegenheit keinen Aufschub duldet. In Fällen äußerster Dringlichkeit kann die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister mit der oder dem Vorsitzen-

den des Betriebsausschusses entscheiden. § 60 Abs. 1 Satz 3 und 4 GO gilt entsprechend. Ist der Betriebsausschuss noch nicht gebildet, werden seine Aufgaben vom Hauptausschuss wahrgenommen; § 60 Abs. 1 Satz 2 bis 4 GO findet Anwendung.

(7) Für die Haftung der Mitglieder des Betriebsausschusses gilt § 2 Abs. 1 Satz 4 sinngemäß.

§ 9 Vermögen des Eigenbetriebs

(1) Der Eigenbetrieb ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde zu verwalten und nachzuweisen. Auf die Erhaltung des Sondervermögens ist Bedacht zu nehmen. Bei der Errichtung eines Eigenbetriebs durch Ausgliederung von Vermögen und Schulden aus dem Haushalt der Gemeinde sind deren Gegenstand und Wert in der Betriebssatzung festzusetzen. Gleichzeitig sind in einem Ausgliederungsbericht die für die Angemessenheit der Einbringung wesentlichen Umstände darzulegen. Die Eröffnungsbilanz für den neu zu errichtenden Eigenbetrieb ist durch eine Wirtschaftsprüferin, einen Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen.

(2) Das in der Betriebssatzung festzusetzende Stammkapital und die Rücklagen haben eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs darzustellen.

§ 10 Maßnahmen zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit

(1) Für die dauernde technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebs ist zu sorgen. Hierzu ist u.a. ein Überwachungssystem einzurichten, das es ermöglicht, etwaige bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Zur Risikofrüherkennung gehören insbesondere

- die Risikoidentifikation,
- die Risikobewertung,
- Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation,
- die Risikoüberwachung/Risikofortschreibung und
- die Dokumentation.

(2) Sämtliche Lieferungen, Leistungen und Darlehn, auch im Verhältnis zwischen Eigenbetrieb und Gemeinde, einem anderen Eigenbetrieb der Gemeinde oder einer Gesellschaft, an der die Gemeinde beteiligt ist, sind angemessen zu vergüten. Der Eigenbetrieb kann jedoch abweichend von Satz 1

1. Wasser für den Brandschutz, für die Reinigung von Straßen und Abwasseranlagen sowie für öffentliche Zier- und Straßenbrunnen unentgeltlich oder verbilligt liefern,
2. Anlagen für die Löschwasserversorgung unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung stellen,
3. auf die Tarifpreise für Leistungen von Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme einen Preisnachlass gewähren, soweit dieser steuerrechtlich anerkannt ist.

(3) Für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Eigenbetriebs und, soweit die Abschreibungen nicht ausreichen, für Erneuerungen sollen Rücklagen gebildet werden. Bei umfangreichen Investitionen kann neben die Eigenfinanzierung die Finanzierung aus Krediten treten. Eigenkapital und Fremdkapital sollen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

(4) Die Gemeinde darf das Eigenkapital zum Zwecke der Rückzahlung nur vermindern, wenn dadurch die Erfüllung der Aufgaben und die erforderliche Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs nicht gefährdet werden. Hierüber entscheidet der Rat der Gemeinde. Vor der Beschlussfassung sind der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung zu hören; die Betriebsleitung hat schriftlich Stellung zu nehmen.

(5) Der Jahresgewinn des Eigenbetriebs soll so hoch sein, dass neben angemessenen Rücklagen nach Absatz 3 mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

(6) Ein etwaiger Jahresverlust ist, soweit er nicht aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen wird, auf neue Rechnung vorzutragen, wenn hierdurch die erforderliche Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs nicht gefährdet wird. Eine Verbesserung der Ertragslage ist anzustreben. Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag soll durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt; ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen.

§ 11 Zahlungsabwicklung, Liquiditätsplanung

Vorübergehend nicht benötigte Geldmittel des Eigenbetriebs sollen in Abstimmung mit der Liquiditätslage der Gemeinde angelegt werden. Wenn die Gemeinde die Mittel vorübergehend bewirtschaftet, ist sicherzustellen, dass die Mittel dem Eigenbetrieb bei Bedarf wieder zur Verfügung stehen.

§ 12 Wirtschaftsjahr

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr. Wenn die betrieblichen Bedürfnisse es erfordern, kann die Betriebssatzung ein hiervon abweichendes Wirtschaftsjahr bestimmen.

§ 13 Leitung des Rechnungswesens

(1) Alle Zweige des Rechnungswesens sind einheitlich zu leiten. Gehört der Betriebsleitung eine Person eigens für die kaufmännischen Angelegenheiten an, so ist diese für das Rechnungswesen verantwortlich.

(2) Die Anordnung und die Ausführung finanzwirksamer Vorgänge sind personell und organisatorisch zu trennen. Die mit diesen Aufgaben Betrauten dürfen nicht durch ein Angehörigenverhältnis im Sinne des § 20 Abs. 5 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen verbunden sein. Im Übrigen gelten die §§ 93 und 94 GO sowie § 30 Abs. 3 und 6 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) sinngemäß.

§ 14 Wirtschaftsplan

(1) Der Eigenbetrieb hat spätestens einen Monat vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

(2) Der Wirtschaftsplan ist unverzüglich zu ändern, wenn

a)

das Jahresergebnis sich gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird und diese Verschlechterung die Haushaltslage der Gemeinde beeinträchtigt oder eine Änderung des Vermögensplans bedingt oder

- b) zum Ausgleich des Vermögensplans erheblich höhere Zuführungen der Gemeinde oder höhere Kredite erforderlich werden oder
- c) im Vermögensplan weitere Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen werden sollen oder
- d) eine erhebliche Vermehrung oder Hebung der in der Stellenübersicht vorgesehenen Stellen erforderlich wird, es sei denn, dass es sich um eine vorübergehende Einstellung von Hilfskräften handelt.

§ 15 Erfolgsplan

(1) Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Er ist mindestens wie die Gewinn- und Verlustrechnung (§ 23 Abs. 1) zu gliedern.

(2) Die veranschlagten Erträge, Aufwendungen und Zuweisungen zu den Rücklagen sind ausreichend zu begründen, insbesondere soweit sie von den Vorjahreszahlen erheblich abweichen. Zum Vergleich sind die Zahlen des Erfolgsplans des laufenden Jahres und die abgerundeten Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres daneben zu stellen. Die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel sind nachzuweisen. Deckungsmittel, die - etwa als Verlustausgleichszahlungen oder Betriebskostenzuschüsse - aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit der Veranschlagung in der Haushaltsplanung der Gemeinde übereinstimmen.

(3) Sind bei der Ausführung des Erfolgsplans erfolgsgefährdende Mindererträge zu erwarten, so hat die Betriebsleitung die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister unverzüglich zu unterrichten. Erfolgsgefährdende Mehraufwendungen bedürfen der Zustimmung des Betriebsausschusses, es sei denn, dass sie unabweisbar sind. Sind sie unabweisbar, so sind die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister und der Betriebsausschuss unverzüglich zu unterrichten. Bei Eilbedürftigkeit tritt an die Stelle der Zustimmung des Betriebsausschusses die der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters; der Betriebsausschuss ist unverzüglich zu unterrichten.

§ 16 Vermögensplan

(1) Der Vermögensplan muss mindestens enthalten:

- a) alle voraussehbaren Einzahlungen und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen (Erneuerung, Erweiterung, Neubau, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebs ergeben,
- b) die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

(2) Die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel des Vermögensplans sind nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit der Veranschlagung in der Haushaltsplanung der Gemeinde übereinstimmen.

(3) Die Auszahlungen und die Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen sind nach Vorhaben getrennt zu veranschlagen und zu erläutern. Die §§ 13 und 14 GemHVO NRW sind sinngemäß anzuwenden.

(4) Für die Inanspruchnahme der Ermächtigungen des Vermögensplans gilt § 23 Abs. 1 GemHVO NRW sinngemäß. Die Auszahlungsansätze sind übertragbar.

(5) Mehrauszahlungen für Einzelvorhaben, die einen in der Betriebssatzung festzusetzenden Betrag überschreiten, bedürfen der Zustimmung des Betriebsausschusses. Bei Eilbedürftigkeit tritt an die Stelle der Zustimmung des Betriebsausschusses die Zustimmung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters.

§ 17 Stellenübersicht

(1) Die Stellenübersicht hat die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Angestellte und Arbeiter einschließlich der Angaben zur Stellenbewertung und Eingruppierung der Stelleninhaber zu enthalten. Beamte, die bei dem Eigenbetrieb beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht des Eigenbetriebs nachrichtlich anzugeben.

(2) Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und der tatsächlich besetzten Stellen anzugeben.

§ 18 Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung (§ 84 GO) besteht aus einer Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans sowie der Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplans nach Jahren gegliedert. Sie ist in den Wirtschaftsplan einzubeziehen. Ihr ist ein Investitionsprogramm zu Grunde zu legen.

§ 19 Buchführung und Kostenrechnung

(1) Der Eigenbetrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Die Buchführung muss den handelsrechtlichen Grundsätzen oder den für das Neue Kommunale Finanzmanagement geltenden Grundsätzen entsprechen.

(2) Die Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs über Buchführung, Inventar und Aufbewahrung finden Anwendung, soweit sie nicht bereits unmittelbar gelten.

(3) Der Eigenbetrieb hat die für Kostenrechnungen erforderlichen Unterlagen zu führen und nach Bedarf Kostenrechnungen zu erstellen. Hierbei soll eine Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Steuerung und zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der Aufgabenerfüllung geführt werden.

§ 20 Zwischenberichte

Die Betriebsleitung hat die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich einen Monat nach Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Die Betriebssatzung kann eine andere Frist von nicht mehr als 6 Monaten bestimmen.

§ 21 Jahresabschluss

Für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ist ein Jahresabschluss aufzustellen, der aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang besteht. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den

Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs finden sinngemäß Anwendung, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

§ 22 Bilanz

(1) Die Bilanz ist, wenn der Gegenstand des Betriebs keine abweichende Gliederung bedingt, die gleichwertig sein muss, entsprechend der Vorschrift des § 266 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. § 272 des Handelsgesetzbuches findet keine Anwendung.

(2) Das Stammkapital ist mit seinem in der Betriebssatzung festgelegten Betrag anzusetzen.

§ 23 Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Die Gewinn- und Verlustrechnung ist, wenn der Gegenstand des Betriebes keine abweichende Gliederung bedingt, die gleichwertig sein muss, entsprechend der Vorschrift des § 275 des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

(2) Eigenbetriebe mit mehr als einem Betriebszweig haben für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres eine Gewinn- und Verlustrechnung für jeden Betriebszweig aufzustellen, die in den Anhang aufzunehmen ist. Dabei sind gemeinsame Aufwendungen und Erträge sachgerecht auf die Betriebszweige aufzuteilen, soweit Lieferungen und Leistungen nicht gesondert verrechnet werden.

§ 24 Anhang, Anlagenspiegel

(1) Für die Darstellung im Anhang gilt § 285 Nrn. 9 und 10 des Handelsgesetzbuches mit der Maßgabe, dass die Angaben

- a) nach Nummer 9 über die vom Eigenbetrieb gewährten Leistungen für die Mitglieder der Betriebsleitung und für sonstige für den Eigenbetrieb in leitender Funktion tätige Personen sowie für die Mitglieder des Betriebsausschusses und
 - b) nach Nummer 10 für die Mitglieder der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses
- zu machen sind.

(2) In einem Anlagenspiegel als Bestandteil des Anhangs ist die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der Finanzanlagen entsprechend der Gliederung der Bilanz darzustellen. Hierzu gehört auch eine Darstellung

1. der Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte,
2. der Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen,
3. des Stands der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben,
4. der Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen,

5. der Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr,
6. des Personalaufwands mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne, Gehälter, Vergütungen, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich der Beihilfen und der sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr.

§ 25 Lagebericht

(1) Gleichzeitig mit dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

(2) Im Lagebericht ist auch auf Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes einzugehen.

§ 26 Rechenschaft

(1) Die Betriebsleitung hat den Jahresabschluss und den Lagebericht aufzustellen, unter Angabe des Datums zu unterschreiben und über die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister dem Betriebsausschuss vorzulegen, der sie mit dem Beratungsergebnis an den Rat der Gemeinde zur Feststellung weiterleitet. Besteht die Betriebsleitung aus mehreren Personen, haben sämtliche Betriebsleiterinnen oder Betriebsleiter zu unterschreiben. Jahresabschluss und Lagebericht sind bis zum Ablauf von drei Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen. Die Betriebssatzung kann eine andere Frist von nicht mehr als sechs Monaten bestimmen. Der Betriebsausschuss soll die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie ggf. die Ergebnisse der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung nach § 103 Abs. 1 Nr. 5 GO in seine Beratung einbeziehen.

(2) Der Rat der Gemeinde stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht in der Regel innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest. Zugleich beschließt er über die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung eines Jahresverlustes.

(3) Der Jahresabschluss ist öffentlich bekannt zu machen und danach bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar zu halten.

